

Anträge und Beleuchtende Berichte an die
Stimmberechtigten für die

Gemeindeversammlung

vom Montag, 5. Dezember 2011, 20.15 Uhr,

in der reformierten Kirche

Vor der Gemeindeversammlung lädt der Gemeinderat auf **19.00 Uhr** zu einer Informations- und Fragestunde ein.

Schriftliche Fragen können wie folgt adressiert werden: Gemeinderat Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, oder per E-Mail gemeinderat@meilen.ch.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird im Gewölbekeller des Gasthofs Löwen ein Umtrunk offeriert.



Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Auch die vierte Gemeindeversammlung in diesem Jahr verspricht spannende Diskussionen und es gilt auch diesmal, wichtige Entscheidungen zu treffen.

Wie immer im Dezember steht der Voranschlag für das nächste Jahr zur Debatte. Gemeinderat und Verwaltung haben die je knapp 100 Millionen Franken auf der Einnahmen- und der Ausgabenseite der Laufenden Rechnung und die brutto gut 16 Millionen Franken in der Investitionsrechnung sorgfältig budgetiert. In der vorliegenden Weisung werden Posten für Posten alle wichtigen Ausgaben vorgestellt. Von Interesse wird insbesondere die Festlegung des Steuerfusses sein. Der Gemeinderat schlägt vor – wie anfangs Legislatur versprochen – den Steuerfuss zu senken; nämlich von bisher 82 % auf neu 79 %. Zwar ist damit zu rechnen, dass das neue, vom kantonalen Souverän angenommene System des Finanzausgleichs die Gemeinde Meilen wesentlich stärker belastet als bis anhin und 5 Steuerprozent mehr dafür aufgewendet werden müssen. Auf der anderen Seite wird die Finanzierung des Spitals Männedorf aufgrund der neuen kantonalen Gesetzgebung neu durch den Kanton getragen; dies entlastet die Meilemer Rechnung um 3 Steuerprozent. Diese Kostenverlagerung auf den Kanton möchte der Gemeinderat Meilen den Steuerzahlenden weitergeben, obwohl auch die Gemeinde Meilen Kostensteigerungen in anderen Bereichen bewältigen muss. Dennoch erlaubt das in den letzten Jahren geäußerte Eigenkapital – auch trotz des höheren Finanzausgleichs – den Steuerfuss zu senken. Der Gemeinderat ist überzeugt, dadurch einen Beitrag zum Erhalt der Standortattraktivität von Meilen zu leisten.

Selbstverständlich bemisst sich die Attraktivität unseres Dorfes aber nicht allein durch einen tiefen Steuerfuss. Im Gegenteil ist das nur ein Faktor unter vielen.

Ein ganz wichtiger Faktor ist das Angebot einer guten Bildung für die kommende Generation. Die Schule Meilen möchte nicht nur pädagogisch vorbildliche Qualität bieten, sondern auch die dafür notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen. Zunehmende Schülerzahlen und neue Unterrichtsformen verlangen nach zusätzlichem Schulraum. Nach der Anlage in Obermeilen müssen auch die Schulen Allmend und Feldmeilen saniert und erweitert werden. Die Planungen verlaufen beinahe parallel: Nachdem die Gemeindeversammlung im September dem Kredit für den Architekturwettbewerb in Feldmeilen zugestimmt hat, wird der Gemeindeversammlung vom Dezember der Projektierungskredit für die Allmend vorgelegt.

Schliesslich wird die Gemeindeversammlung über ein drittes Geschäft beschliessen – das nicht zuletzt auch etwas mit der Standortqualität von Meilen zu tun hat. Die gemäss dem von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern genehmigten Verkehrsrichtplan bestehende Lücke in der Fussgänger Verbindung zwischen den Quartieren Halten/Just und Stocklenweg/Schulhaus Obermeilen soll mit einer Hängebrücke geschlossen werden. Damit wird einerseits die Forderung nach einem sicheren Schulweg abseits der verkehrsreichen Strassen erfüllt, andererseits aber auch Spaziergängern eine aussergewöhnliche Attraktion mit einzigartiger Aussicht ins Beugenbachtobel geboten.

Ich lade Sie, liebe Meilemerinnen und Meilemer, herzlich ein, sich in der direkten Demokratie zu beteiligen und an der Gemeindeversammlung teilzunehmen.

Im Namen des Gemeinderats wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.

Gemeinderat Meilen
Dr. Christoph Hiller
Gemeindepräsident



Geschäfte für die Gemeindeversammlung vom Montag, 5. Dezember 2011

	Seite
1. Voranschlag der politischen Gemeinde für das Jahr 2012 und Festsetzung des Steuerfusses.	4
2. Hängeseilbrücke Beugenbachtobel. Neuerstellung. Baukredit. Genehmigung.	23
3. Schulzentrum Allmend. Nutzungsoptimierung und Erweiterung. Projektierungskredit. Genehmigung.	27

Aktenauflage

Die Anträge des Gemeinderats mit den massgebenden Akten sowie das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (2. Obergeschoss, rechts), zur Einsicht auf. Der Beleuchtende Bericht wird allen Haushalten und auf Verlangen weiteren stimmberechtigten Haushaltsmitgliedern zugestellt. Er kann zudem im Internet (www.meilen.ch, Politik – Gemeindeversammlung) heruntergeladen oder unter Telefon 044 925 92 54 oder per E-Mail praesidiales@meilen.ch bestellt werden.

Abschiede der Rechnungsprüfungskommission

Die Abschiede der Rechnungsprüfungskommission werden am Freitag, 18. November 2011, in den amtlichen Publikationsorganen (Meilener Anzeiger, Zürichsee-Zeitung) veröffentlicht. Zudem können die Abschiede in der Aktenauflage und im Internet www.meilen.ch, Politik – Gemeindeversammlung) eingesehen werden.

1. Voranschlag der politischen Gemeinde für das Jahr 2012 und Festsetzung des Steuerfusses.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Der Voranschlag für die politische Gemeinde für das Jahr 2012 wird festgesetzt.
2. Der Gemeindesteuerfuss für die politische Gemeinde wird bei Annahme eines mutmasslichen Nettosteuerertrags zu 100 % von 63,50 Mio. Franken (Vorjahr 65,00 Mio. Franken) auf 79 % (Vorjahr 82 %) festgesetzt.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Für das Jahr 2012 ist in der Laufenden Rechnung ein Gesamtaufwand von 98,23 Mio. Franken und ein Ertrag von 96,26 Mio. Franken budgetiert. Dies ergibt zulasten des Eigenkapitals einen Aufwandüberschuss von 1,97 Mio. Franken.

Der Steuerertrag des Rechnungsjahrs wird aufgrund des Ausgleichs der kalten Progression mit 63,50 Mio. Franken etwas tiefer erwartet als im laufenden Rechnungsjahr (65,00 Mio. Franken). Bei den ordentlichen Steuern früherer Jahre wird hingegen mit höheren Erträgen gerechnet; es werden 13,50 Mio. Franken budgetiert (Voranschlag 2011 9,00 Mio. Franken). Die Berechnung des Finanzausgleichs im ersten Jahr des neuen Modells basiert auf den Zahlen der Jahre 2008 – 2010. Es sind voraussichtlich rund 22,53 Mio. Franken abzuliefern; davon sind infolge Übergangsregelung 1,50 Mio. Franken einmalige Mehrkosten. Gegen diese Berechnungsart ist noch eine Beschwerde, unter anderem des Gemeinderats Meilen beim Bundesgericht hängig.

Die wiederkehrenden Mehrkosten durch den neuen Finanzausgleich betragen rund 5 Steuerprozent. Diese Mehrbelastung kann mindestens vorläufig durch den Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen aufgefangen werden.

Im Jahr 2012 sollen im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von 14,34 Mio. Franken getätigt werden. Auch in den kommenden Jahren sind hohe Investitionen – insbesondere in den Bereichen Bildung, Verkehr, Umwelt und Raumordnung sowie für die Dorfkernentwicklung – geplant. Sie betragen in der Finanzplanung 2013–2015 brutto insgesamt 75,51 Mio. Franken.

Ab dem Jahr 2012 ist geplant, den Steuerfuss um 3 % auf 79 % zu senken. Dies entspricht der mutmasslichen Nettoentlastung aus der neuen Spital- bzw. Pflegefinanzierung. Die Überschüsse früherer Jahre und die Entwicklung im laufenden Jahr erlauben es, die Entlastung vollumfänglich an die Steuerzahlenden weiterzugeben und den Steuerfuss zumindest vorübergehend zu senken.

1. Erläuterungen zur Darstellung des Voranschlags 2012

Der Voranschlag und der Finanzplan der politischen Gemeinde werden auf den Seiten 14 bis 22 mit Zahlentabellen und Grafiken dargestellt.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit wurden verschiedene Bereiche zusammengefasst und die Werte teilweise netto dargestellt. Grafiken sollen die Interpretation der Ergebnisse erleichtern.

Es werden jeweils folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzung	Jahr	Beschreibung
RE	2009 und 2010	Rechnung Vergangenheitswerte.
HR	2011	Hochrechnung Mutmassliche Steuereinnahmen, Abschreibungen und weitere wesentliche Änderungen gegenüber dem Voranschlag 2011 wurden berücksichtigt (Stand 30. September 2011).
VO	2011 und 2012	Voranschlag Über den Voranschlag 2012 wird an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2011 abgestimmt.
FP	2013 bis 2015	Finanzplan Rollende Finanzplanung für die Jahre 2013–2015.
AW Fr.		Abweichung in Franken



Das Rechnungsmodell der Gemeinden unterscheidet sich in einigen Punkten gegenüber den in der Privatwirtschaft verwendeten Modellen. Nachfolgend wird kurz auf einige Begriffe eingegangen:

Bestandesrechnung	Die Bestandesrechnung entspricht der Bilanz. Die Aktiven werden in Finanz- und Verwaltungsvermögen aufgeteilt. Das Finanzvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen verwaltet. Dem Verwaltungsvermögen sind diejenigen Vermögenswerte zugewiesen, welche der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen (Strassenbauten, Schulhäuser etc.). Das Verwaltungsvermögen wird in der Regel mit 10 % vom Restbuchwert abgeschrieben. Die Passiven der Bilanz werden im Wesentlichen in Fremd- und Eigenkapital unterteilt.
Laufende Rechnung	Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung. Die Aufwände und Erträge werden nach Arten (Personalaufwand, Sachaufwand, Steuern etc. – die sogenannte Artengliederung) und nach Aufgaben (Gemeindeverwaltung, Gemeindestrassen, Zivilschutz etc. – die sogenannte funktionale Gliederung) erfasst.
Investitionsrechnung	Ausgaben mit Investitionscharakter werden in der Investitionsrechnung verbucht (in der Regel Ausgaben ab Fr. 100'000.–). Die Nettoinvestitionen (Ausgaben abzüglich Einnahmen) werden Ende Jahr in die Bestandesrechnung übertragen und dem Verwaltungs- oder Finanzvermögen zugewiesen. Die Gliederung der Investitionsrechnung entspricht der Gliederung der Laufenden Rechnung.
Spezialfinanzierungen	Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Erträge für die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe (Abwasser- und Abfallbeseitigung). Diese Bereiche werden nicht über Steuergelder, sondern über Gebühren finanziert. Es werden spezielle Überschuss- bzw. Verlustkonten geführt.

2. Zusammenfassung

2.1 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung weist einen Aufwand von 98,23 Mio. Franken und einen Ertrag von 46,10 Mio. Franken (ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr) aus. Der zu deckende Aufwandüberschuss beträgt 52,13 Mio. Franken und wird zum grössten Teil durch die ordentlichen Steuereingänge des Voranschlagsjahres (50,17 Mio. Franken) gedeckt. Der verbleibende Aufwandüberschuss von 1,96 Mio. Franken führt zu einer Abnahme des Eigenkapitals. Auf zusätzliche Abschreibungen im Verwaltungsvermögen wird ab dem Jahr 2012 verzichtet. Der Stand des Eigenkapitals per Ende 2012 wird voraussichtlich 128,12 Mio. Franken betragen; davon beträgt der Anteil des Verwaltungsvermögens 42,71 Mio. Franken.

2.2 Investitionsrechnung

Bei den Investitionen im Verwaltungsvermögen sind Ausgaben von 16,37 Mio. Franken und Einnahmen von 2,03 Mio. Franken (Staatsbeitrag Renovation Hallenbad, Anschlussgebühren und diverse Erträge aus Beiträgen) geplant. Die Nettoinvestitionen belaufen sich somit auf 14,34 Mio. Franken. Im Finanzvermögen sind Investitionen von 2,55 Mio. Franken vorgesehen (für die Übernahme der Grundstückgewinnsteuer aus dem Landabtausch mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und für Sanierungen von diversen Gemeindelienschaften).

3. Laufende Rechnung

Ohne Berücksichtigung der zusätzlichen (freiwilligen) Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (nur im Jahr 2011), den internen Verrechnungen sowie den Einlagen in Spezialfinanzierungen resultieren auf der Aufwandseite gegenüber dem Voranschlag 2011 Mehraufwendungen von insgesamt 6,41 Mio. Franken. In diversen Sachgruppen sind gegenüber dem Vorjahr Mehrkosten zu verzeichnen. Beim Personalaufwand betragen die Mehrkosten 1,24 Mio. Franken. Gemäss gemeinderätlichen Richtlinien zum Voranschlag 2012 sind 1,50 % der bisherigen Lohnsumme für leistungsabhängige Realloohnerhöhungen vorgesehen. Für den Teuerungsausgleich sind 0,70 % veranschlagt, welcher nur nach den kantonalen Vorgaben ausgerichtet wird. Weiter ergeben sich Mehrkosten für Stellenplanerweiterungen insbesondere in den Bereichen Liegenschaften und Präsidialabteilung. Im Sachaufwand werden geringe Mehrkosten von Fr. 143'000.– ausgewiesen. Die Budgetierung des Sachaufwands wurde von Grund auf neu erarbeitet und nicht einfach dem Niveau des Voranschlags 2011 angepasst. Im Sachaufwand enthalten sind auch Einzelanschaffungen unter Fr. 100'000.–, welche nur bei ausgewiesenem Bedarf angeschafft werden. Minderkosten von insgesamt Fr. 772'000.– resultieren für Betriebs- und Defizitbeiträge; Mehrkosten für die neue Pflegefinanzierung, Zusatzleistungen zur AHV/IV und Beiträge an die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe stehen Minderkosten aus dem Wegfall der Beiträge an das Spital Männedorf und der Sockelbeiträge für

Zusatzversicherte in öffentlichen Spitälern gegenüber. Der Beitrag an den kantonalen Finanzausgleich fällt aufgrund des neuen Finanzausgleichsgesetzes gegenüber dem Vorjahr um 5,03 Mio. Franken höher aus. Rund 1,50 Mio. Franken sind einmalige Mehrkosten aufgrund der Übergangsregelung, bei welcher die ertragsstarken Jahre 2008–2010 ein zweites Mal abgeschöpft werden. Gegen diese Regelung ist eine Beschwerde von sieben Gemeinden beim Bundesgericht hängig. Die übrigen Mehrkosten sind wiederkehrend und unter anderem darauf zurückzuführen, dass mit dem neuen Finanzausgleich die Steuerkraft bereits ab 110 % des kantonalen Mittels und nicht wie bis anhin ab 115 % abgeschöpft wird.

Auf der Einnahmenseite werden – ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen und den Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen – gegenüber dem Voranschlag 2011 Mehreinnahmen von 3,16 Mio. Franken ausgewiesen. Dieses bessere Ergebnis resultiert hauptsächlich aus der positiven Entwicklung bei den Steuererträgen, welche um 1,83 Mio. Franken höher budgetiert werden als im Jahr 2011. Die künftigen Steuerzahlen sind angesichts der nach wie vor instabilen Wirtschaftslage schwierig zu prognostizieren. Da aus der Finanzkrise im Jahr 2008 bei den ordentlichen Steuern kaum Steuereinbussen zu verzeichnen waren sowie aufgrund der Hochrechnung 2011 wird auch bei den ordentlichen Steuern früherer Jahre mit Mehrerträgen gerechnet. Mit diesen sollten die Mindereinnahmen wegen der geplanten Steuerfussenkung kompensiert werden können. Die restlichen Mehrerträge von 1,33 Mio. Franken verteilen sich auf verschiedene Positionen (Gebührenerträge, Kostenanteile anderer Gemeinden, Staatsbeiträge, etc.).

Nachfolgend die wichtigsten Veränderungen in der Laufenden Rechnung 2012 im Vergleich mit dem Voranschlag 2011, geordnet nach Aufgabenbereichen:

3.1 Behörden und Verwaltung (+ Fr. 206'000.–)

Gemeindeverwaltung:

- Die grössten Abweichungen ergeben sich wegen zwei geplanten Stellenplanerweiterungen. In der Präsidialabteilung wird die Stelle eines Personalleiters und in der Liegenschaftsabteilung wird die Stelle eines Gruppenleiters Sport- und Freizeitanlagen neu geschaffen.
- Die Informatik-Infrastruktur wird im Jahr 2012 grundsätzlich auf dem bisherigen qualitativen und quantitativen Niveau weitergeführt. Trotzdem sind vereinzelte Ersatz- oder Neuanschaffungen nötig. Folgendes ist vorgesehen: Erneuerung der Telefonanlage im Gemeindehaus und Ersatz der Telefonanlage bei der Feuerwehr; Neuanschaffung von 14 Personalcomputern; diverse Softwareprogramme (Ablösung Web/GIS, Liegenschaftsverwaltung und -bewirtschaftung, Erneuerung Zeiterfassung- und Rapportsystem im Unterhaltsteam) und die Einführung einer Server- und Systemüberwachung.

Bauabteilung:

- Das Fahrzeug Fiat Doblo genügt den täglichen Anforderungen der Bauabteilung nicht mehr. Es ist geplant, dieses Fahrzeug durch ein umweltfreundliches Elektrofahrzeug zu ersetzen (Fr. 45'000.–). Der Fiat Doblo wird nach einer «Auffrischung» dem Unterhaltsteam zur Verfügung gestellt, welches damit seinen abbruchreifen VW-Caddy ersetzen kann.
- Aufgrund der nach wie vor regen Bautätigkeit werden die Gebührenerträge um Fr. 50'000.– höher veranschlagt.

3.2 Rechtsschutz und Sicherheit (+ Fr. 281'000.–)

Rechtspflege:

- Ab dem Jahr 2013 werden die Vormundschaftsbehörden von Gesetzes wegen aufgehoben. Neu sollen professionelle Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB die Aufgaben der bisherigen kommunalen Behörden für ein grösseres Einzugsgebiet übernehmen. Die Gemeinden sind verpflichtet, sich einer KESB anzuschliessen. Im Bezirk Meilen bilden die elf Gemeinden neu eine KESB mit nach heutigem Kenntnisstand geplantem Sitz in Küsnacht. Für ein volles Betriebsjahr muss die Gemeinde Meilen mit Kosten von Fr. 325'000.– rechnen. Damit die KESB ihren Start am 1. Januar 2013 aufnehmen kann, müssen bereits im Laufe des Jahres 2012 diverse Vorkehrungen getroffen werden. Dafür wird ein Betrag von Fr. 100'000.– budgetiert.

Vermessungsamt:

- Bei den Gebührenerträgen für Vermessungsaufträge wird aufgrund neuer Gerätschaften mit zusätzlichen Aufträgen und Mehreinnahmen in der Höhe von Fr. 45'000.– gerechnet.

Betreibungsamt:

- Der Gesamtaufwand entspricht in etwa dem Aufwand des Vorjahres (+ Fr. 20'700.–). Auf der Einnahmenseite werden in den drei Gemeinden um rund Fr. 30'000.– höhere Gebührenerträge als im Vorjahr erwartet (Zunahme bei den Befundaufnahmen). Für die Gemeinde Meilen resultiert ein mutmasslicher Überschuss von Fr. 48'000.–.

Polizei:

- Der Aufgabenbereich der Gemeindepolizei von Meilen, Herrliberg und Erlenbach (Anschlussvertrag) wird immer umfangreicher und anspruchsvoller. Es wird daher eine Stellenplanerhöhung um 20 % vorgenommen. Im Laufe des kommenden Jahres wird die personelle Situation von allen drei Gemeinden geprüft und beurteilt, ob eine weitere Stellenaufstockung nötig ist.

Feuerwehr:

- Bei der Feuerwehr muss der Kommando-Einsatzleitwagen ersetzt werden. Das bisherige Fahrzeug ist in einem bedenklichen Zustand und stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Eine Reparatur lohnt sich bei diesem Fahrzeug nicht mehr und eine Ersatzbeschaffung wurde letztes Jahr bereits zurückgestellt. Die Kosten für ein neues Fahrzeug belaufen sich auf Fr. 60'000.–.



Zivilschutz:

- Die Lüftungsanlagen müssen umgebaut werden (Fr. 6'000.–) und es sind Servicearbeiten an den verschiedenen Notstrommotoren vorgesehen (Fr. 21'000.–).

3.3 Bildung (+ Fr. 1'530'000.–)

Der Voranschlag für die Laufende Rechnung 2012 im Bereich Bildung weist einen um 1,53 Mio. Franken höheren Aufwand aus als jener im Vorjahr. Die Zunahme um 52 zusätzliche Schülerinnen und Schüler gegenüber dem vergangenen Schuljahr (+ 4,7%) sowie Teuerung, Stufenanstiege, ausserordentliche vom Kanton verordnete Lohnmassnahmen (Verpflegungszulage) und höhere Sozialabgaben beeinflussen den Voranschlag 2012 über alle Bereiche.

Kindergarten:

- Die Schule Meilen unterhält weiterhin 13 Kindergartenklassen für 254 Kindergartenkinder. Die Ausgaben von 1,32 Mio. Franken betreffen hauptsächlich den Personalaufwand. Die Sachkosten der Kindergärten sind in der jeweiligen Primarschuleinheit aufgeführt.

Primarschule:

- Der Nettoaufwand der Primarschule (inklusive Sachaufwand der Kindergärten und dem Aufwand für Handarbeit und Hauswirtschaft) mit derzeit 664 Primarschulkindern und den seit Beginn des laufenden Schuljahres 2½ zusätzlichen Klassen ist mit 6,78 Mio. Franken (Vorjahr 6,12 Mio. Franken) veranschlagt. Darin enthalten sind 1,70 Mio. Franken für die Besoldung der kommunal angestellten Lehrpersonen (Voll- und Teilpensen, inklusive Sozialleistungen und allgemeiner Personalaufwand) sowie 4,37 Mio. Franken als Entschädigung an den Kanton für kantonal besoldete Lehrpersonen (einschliesslich des Personalaufwands für die Handarbeit sowie die Wiedereinführung von wöchentlich drei Lektionen Handarbeit an den 5. und 6. Klassen). Fr. 699'000.– betreffen die Lehrmittel, das Verbrauchsmaterial, kleinere Anschaffungen und Unterhalt, Schulreisen und Exkursionen.

Sekundarschule:

- Der Nettoaufwand für die Sekundarschule mit ihren derzeit 224 Sekundarschülerinnen und -schülern beträgt 4,16 Mio. Franken (Vorjahr: 3,64 Mio. Franken). Davon werden insgesamt 2,99 Mio. Franken für Löhne und allgemeine Personalkosten eingesetzt. Die Ausgaben für Lehrmittel, Verbrauchsmaterial, kleinere Anschaffungen, Unterhalt, Schulreisen und Exkursionen belaufen sich auf Fr. 339'000.–.
- Die von der Schule Meilen an den Kanton zu entrichtende Entschädigung für Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium besuchen, ist aufgrund der mutmasslichen Anzahl Gymnasiasten aus Meilen und dem aktuellen Verrechnungsansatz des Kantons mit Fr. 757'000.– veranschlagt.
- Die Ausgaben für Schülerinnen und Schüler, die ausserhalb der Gemeinde die Sekundarschule, zum Beispiel das 10. Schuljahr oder die Kunst- und Sport-schule absolvieren, betragen Fr. 84'000.–.

Schulliegenschaften und -anlagen:

- Vom Gesamtnettoaufwand von 2,17 Mio. Franken (Vorjahr 2,20 Mio. Franken) betreffen 1,31 Mio. Franken die Löhne und Entschädigungen für angestellte Hauswarte und Reinigungspersonal. Für Energie und Wasser sind wie im Vorjahr Fr. 380'000.– budgetiert. Der Unterhalt der Schulliegenschaften (Schulhäuser, Kindergärten) inklusive Nebenkosten, Mieten und Benützungsgebühren beträgt Fr. 613'000.–, die Dienstleistungen Dritter (extern vergebene Reinigungen) machen Fr. 90'000.– aus.
- Die Einnahmen aus Vermietungen und Benützungsgebühren sind mit Fr. 230'000.– veranschlagt. Darin enthalten sind auch Einnahmen aus der teilweisen Vermietung des Dorfschulhauses.

Volksschule Sonstiges:

- In diesem Bereich sind diverse Aufwände von netto 1,83 Mio. Franken (Vorjahr: 1,67 Mio. Franken) erfasst, die generell der Schule und nicht einzelnen Schulbereichen zugeordnet sind. Die wichtigsten Positionen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Besoldungen für die Schulsportkurse betragen Fr. 114'000.–. Für die Weiterbildung von Lehrpersonen sowie Weiterbildungsanlässe von Schuleinheiten, der Verwaltung und der Behörde werden im Rahmen der Vorjahre Fr. 135'000.– bereitgestellt. Die gezielte Weiterbildung gehört weiterhin zu den strategischen Schwerpunkten und ist teilweise vom Kanton zwingend vorgegeben. Für die Schüler- und Lehrerbibliotheken, Computer-Software sowie Anschaffungen und Unterhalt der Informatik sind Fr. 316'000.– budgetiert. Der Defizitbeitrag an den Schulpsychologischen Beratungsdienst ist entsprechend dessen Budget für die Schulgemeinde Meilen anteilmässig mit Fr. 253'000.– festgelegt (Vorjahr Fr. 241'000.–), derjenige an die Jugendmusikschule mit Fr. 706'000.– (Vorjahr Fr. 652'000.–). Sozialbeiträge an Jugendmusikschülerinnen und -schüler sind wie im Vorjahr im Umfang von Fr. 38'000.– vorgesehen.

Schulverwaltung:

- Der Nettoaufwand für die Schulverwaltung beträgt 1,90 Mio. Franken (Vorjahr 1,87 Mio. Franken). Darin enthalten ist der Aufwand für kommunale Besoldungen der Schulverwaltung, die Behördenentschädigung und die Entschädigungen an den Kanton für kantonal besoldete Schulleitungen; alles einschliesslich Sozialleistungen und allgemeinem Personalaufwand. Die Erhöhung resultiert aus Mehraufgaben infolge zunehmender Schülerzahlen, steigendem Administrationsaufwand und temporären Projektarbeiten.

Sonderpädagogische Massnahmen:

- Im Bereich sonderpädagogische Massnahmen fallen Besoldungen für die internen und externen Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrmittel und Verbrauchsmaterial von netto 1,46 Mio. Franken (Vorjahr 1,26 Mio. Franken) an. Ein Grund für die Kostenzunahme liegt im steigenden Bedarf nach sonderpädagogischer Unterstützung von Schülerinnen und Schülern. Der Personalaufwand für die Förderung von besonderen Begabungen beträgt Fr. 90'000.–.

Sonderschulung Extern:

- Die Kosten für externe Sonderschulung von Kindern, die nicht in Meilen selber geschult werden können, sind mit 2,07 Mio. Franken (Vorjahr 1,96 Mio. Franken) netto veranschlagt. Berücksichtigt sind dabei auch Einnahmen – vor allem in Form von Elternbeiträgen – von Fr. 40'000.–. Die leichte Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr liegt sowohl in der Anzahl betroffener Kinder wie auch in den Kosten der von ihnen besuchten Schulen begründet. Ferner sind die finanziellen Konsequenzen aus den kantonalen sonderpädagogischen Vorgaben (Platzzahlerweiterung Tagessonderschulen) im Bereich der Neuregelung der Finanzierung mittels Leistungsvereinbarung mitberücksichtigt.

Sprachheilkindergarten:

- Das Ergebnis des Sprachheilkindergartens weist auf Basis der in dieser Rubrik budgetierten Positionen einen Ertragsüberschuss von Fr. 25'000.– aus (Vorjahr Aufwandüberschuss Fr. 155'000.–). Der Sprachheilkindergarten wird aktuell vermehrt von Meilemer Kindern und weniger von Kindern aus anderen Gemeinden besucht. Die betreffenden Gemeinden zahlen kostendeckende Beiträge. Die Staatsbeiträge seitens des Kantons entfallen ab August 2011.

Übriges Bildungswesen:

- In diesem Bereich mit einem Netto-Aufwand von Fr. 64'000.– (Vorjahr Fr. 61'000.–) sind diverse Beiträge der Schule an Vereine und schulnahe Institutionen sowie die Kosten und Einnahmen der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule HFS enthalten.

3.4 Kultur und Freizeit (+ Fr. 94'000.–)

Denkmalpflege, Heimatschutz:

- Im kommenden Jahr steht die Revision des kommunalen Inventars der Heimatschutzobjekte auf dem Programm. Dafür sind Kosten von Fr. 30'000.– vorgesehen.

Parkanlagen, Wanderwege:

- Für den allgemeinen Unterhalt sind Fr. 135'000.– vorgesehen. Der Betrag teilt sich wie folgt auf: Im Teienpark müssen Bäume ersetzt werden (Fr. 70'000.–), diverse Fuss- und Wanderwegsanierungen werden in zwei Tranchen in den Jahren 2012 und 2013 zu je Fr. 20'000.– ausgeführt (Tannacher-, Eichholz- und Wetzwilerweg), die Brunnenanlage beim Vita-Parcours muss saniert werden (Fr. 25'000.–) und für diverse Unterhaltsarbeiten sind Fr. 20'000.– vorgesehen.

Sport- und Freizeitanlagen:

- Nach der Wiedereröffnung des Hallenbads Anfang Mai 2011 muss erstmals wieder für ein volles Betriebsjahr budgetiert werden. Höhere Aufwendungen werden hauptsächlich bei den Energiekosten ausgewiesen (+ Fr. 119'000.–). Diese und andere kleinere Mehrkosten werden jedoch durch höhere Einnahmen (Eintrittsgebühren, Kioskbetrieb) wieder grösstenteils wettgemacht.
- Im Strandbad Dorf sind für den Kioskbetrieb folgende Anschaffungen vorgesehen: Kühlzelle (Fr. 11'500.–) und eine Buffetanlage (Fr. 9'000.–).

- Im Strandbad Feld sind im kommenden Jahr keine ausserordentlichen Aufwendungen vorgesehen und es ergeben sich Minderkosten gegenüber dem Vorjahr von Fr. 60'000.–
- In der Schiessanlage Büelen ist der Ersatz der Sonnenblenden beim Scheibenstand nötig (Fr. 13'000.–).
- Im Sportzentrum Allmend sind zusätzliche Anschaffungen von Fr. 30'000.– vorgesehen (Materialkasten, Reinigungsgerät, Getränkeautomat, Torgewichte und Tische). In der Sporthalle muss die Lüftungssteuerung erneuert werden (Fr. 20'000.–).
- Im Schälehuus erfolgt eine Innensanierung für Fr. 90'000.–. Alle Bodenbeläge und die Küche sind sanierungsbedürftig und das ganze Haus muss frisch gestrichen werden.

3.5 Gesundheit (- Fr. 1'988'000.–)

Spitäler/Pflegefinanzierung (Alters- und Pflegeheime, ambulante Krankenpflege Spitex):

- Mit dem Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz SPFG, das am 1. Januar 2012 in Kraft tritt, kommt es im Zürcher Gesundheitswesen zu einer klaren Trennung der Versorgungsverantwortung zwischen Kanton und Gemeinden. Für die Spitalversorgung wird ab dem kommenden Jahr ausschliesslich der Kanton verantwortlich sein, für die Pflegeheime und die Spitex sind es ausschliesslich die Gemeinden. Entsprechend übernimmt der Kanton mit Inkrafttreten des SPFG am 1. Januar 2012 den Anteil der öffentlichen Hand an der Spitalfinanzierung zu 100 %, während die Gemeinden ihrerseits die Langzeitpflege neu ohne kantonale Beteiligung finanzieren werden (Modell 100/0). Die neuen Finanzierungsbestimmungen bewirken insgesamt eine Lastenverschiebung von den Gemeinden zum Kanton. Die Budgeteingaben der Gemeinde Meilen für das Jahr 2012 ergeben gegenüber dem Vorjahr eine Entlastung von 1,94 Mio. Franken. In dieser Summe nicht berücksichtigt ist allerdings die Kostensteigerung, welche sich zwischen den Jahren 2010 und 2011 aufgrund des neuen Pflegegesetzes für die Gemeinde ergeben hat. Die Gesamtbilanz zwischen der neuen Spital- und der neuen Pflegefinanzierung bringt für die Gemeinde Meilen eine Entlastung von rund drei Steuerprozenten. Diese Rechnung geht allerdings nur auf, wenn die Betriebskosten des Spital Männedorfs mit den zurzeit noch nicht festgelegten Fallpauschalen (inklusive Investitionskostenanteil) gedeckt werden können. Sollte dies nicht der Fall sein, besteht für die Zweckverbandsgemeinden eine Nachschusspflicht. Zudem ist aufgrund der KVG-Revision und weiterer kantonalen Vorgaben auch in Zukunft mit Kostensteigerungen für die öffentliche Hand im Bereich der ambulanten und stationären Langzeitpflege zu rechnen.

Krankheitsbekämpfung:

- Die Angebote des Vereins für Integration und Suchtfragen VIS werden per 31. Dezember 2011 auf den Verein Werk- und Technologiezentrum Linthgebiet WTL in Jona übertragen. An Stelle der bisherigen Objektfinanzierung erfolgen künftig Subjektfinan-



zierungen und die anfallenden Kosten werden entweder bei den individuellen Unterstützungskonten der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe oder bei den Beschäftigungsprogrammen anfallen.

Seerettungsdienst:

- Beim Seerettungsdienst fallen diverse Unterhaltskosten an. Der Bootsliift muss einem Service unterzogen werden (Fr. 3'000.–), die kleine Einbauküche ist morsch und diverse Zuleitungen der Elektronik und der Sanitärinstallationen sind defekt (Fr. 10'000.–). Die Fassade des Kommandohauses benötigt einen neuen Anstrich (Fr. 7'000.–) und einen Spinnenschutz (Fr. 2'100.–).

3.6 Soziale Wohlfahrt (- Fr. 15'000.–)

Zusatzleistungen AHV/IV:

- Bei den Zusatzleistungen wird mit einer minimalen Reduktion von Fr. 88'000.– gerechnet. Aufgrund der aktuellen Berechnungen wird mit etwas höheren Rückerstattungen der bezogenen Leistungen gerechnet. Eine konkrete Prognose über die Entwicklung der Fallzahlen ist erfahrungsgemäss schwierig.

Jugend:

- Der Beitrag an das Jugendsekretariat erfolgt aufgrund der Vorgaben des Kantons bzw. des Kinder- und Jugendhilfegesetzes sowie der Änderung des Einführungsgesetzes zum Berufsbildungsgesetz über die Berufsbildung. Neu gilt für alle Gemeinden ein einheitlicher Beitragssatz von 40 % der Nettokosten der Leistungen. Der neue einheitliche Verteilschlüssel führt dazu, dass finanzschwache Gemeinden grundsätzlich stärker belastet und finanzstarke Gemeinden eher entlastet werden. Aus diesem Grund reduziert sich dieser Budgetposten für die Gemeinde Meilen um Fr. 136'000.–.

Altersheime:

- Die Gemeindeversammlung vom 5. September 2011 hat beschlossen, dass die Gemeinde Meilen Beiträge an die Mietzinse des Neubauprojekts Alterswohnungen an der Plattenstrasse 48/50 leistet. Damit ist gewährleistet, dass die Wohnungen für alle Meilemerinnen und Meilemer, unabhängig von deren Einkommens- und Vermögensverhältnissen, erschwinglich sind. Die aktuellsten Berechnungen des Alters- und Pflegeheims haben aufgrund von bereits eingereichten Anträgen ergeben, dass für das kommende Jahr ein Beitrag von Fr. 36'000.– zu budgetieren ist.

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe:

- Die Berechnung bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe erfolgt aufgrund der aktuellen Fälle ohne Einbau von Reserven. Die Unterstützungsleistungen haben minim zugenommen und gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von Fr. 47'000.– zu verzeichnen. Die Budgetierung ist äusserst schwierig, da die Anzahl Fälle und die Fallstruktur bzw. die damit verbundenen Fallkosten weder im Voraus bekannt noch beeinflussbar sind. Daher kann es in dieser Kontogruppe immer wieder zu grossen Schwankungen kommen. Hauptgrund für Unterstützungsleistungen sind keine oder ungenügende Erwerbseinkünfte

(unter anderem bei Alleinerziehenden, Personen mit Suchtkrankheiten oder psychischen Problemen) und notwendige Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen.

Beschäftigungsprogramme:

- Der Beitrag an die Beschäftigungsprogramme für erwerbsfähige ausgesteuerte Personen wird mit Fr. 120'000.– gleich hoch eingesetzt wie im Vorjahr. Ein Teil dieses Beitrags wird für die subjektorientierte Finanzierung von Beschäftigungsangeboten der Nachfolgeorganisation des Vereins VIS eingesetzt. Da insgesamt mit einer sinkenden Anzahl Fälle gerechnet wird, für die ein Beschäftigungsprogramm Sinn macht, wird die Position unverändert budgetiert.

Asylbewerberbetreuung:

- In diesem Bereich ergeben sich keine Abweichungen gegenüber dem Vorjahr. Es wird mit etwa gleich hohen Fallzahlen gerechnet (Nettoaufwand Fr. 20'000.–).

Familienergänzende Einrichtungen FEE:

- Die Nachfrage nach familien- und schulergänzender Betreuung hat seit dem Jahr 2003 stetig zugenommen und immer mehr Meilemer Familien nutzen das Angebot. Zurzeit sind es rund 600 Kinder aus 400 Meilemer Familien, welche in den Einrichtungen des Vereins FEE betreut werden. Seit dem Jahr 2006 ist die Angebotspflicht für schulergänzende Betreuung im neuen Volksschulgesetz verankert. Seit dem 1. Januar 2011 ist § 15a des Jugendhilfegesetzes in Kraft, welcher die Gemeinden ab dem Jahr 2014 zu einem bedarfsgerechten familienergänzenden Betreuungsangebot im Vorschulalter verpflichtet. Im Voranschlag 2012 beträgt der Beitrag an den Verein FEE 1,11 Mio. Franken. Das im Beleuchtenden Bericht zur Schülerclub-Vorlage im Jahr 2003 in Aussicht gestellte Betreuungsangebot wird aufgrund der grossen Nachfrage im Krippenbereich um 44 % und bei der schulergänzenden Betreuung (Mittagsbetreuung) um 300 % übertroffen. Die Kreditlimite aus den bestehenden Gemeindeversammlungsbeschlüssen beträgt insgesamt 1,15 Mio. Franken. Im kommenden Jahr wird der Gemeinderat dem Souverän daher einen neuen Kreditantrag unterbreiten.
- Bei den Alimenterbevorschussungen wird mit Mehrkosten von Fr. 50'000.– gerechnet. Diese Position ist grossen Schwankungen unterworfen, da sie von den ungewissen Fallzahlen und auch vom unterschiedlichen Erfolg beim Einzug der Alimenter bei den Schuldner abhängig ist. Ab dem 1. Januar 2012 erhöht sich auch der bevorschusste Maximalbetrag.

3.7 Verkehr (+ Fr. 151'000.–)

Strassenwesen:

- Bei den Anschaffungen von Maschinen und Fahrzeugen ergeben sich lediglich Kosten für eine neue Standbohrmaschine, eine Schweissanlage sowie für die Aufrüstung des Fahrzeugs, welches vom Bauamt übernommen wird (Fr. 20'000.–).
- Die Parkraumbewirtschaftung in der Gemeinde wird laufend überprüft. Beim öffentlichen Parkplatz Hallenbad ist vorgesehen, ein gebührenpflichtiges

Parkregime einzuführen. Die Kosten für die Anschaffung der dafür nötigen Parkuhren belaufen sich auf Fr. 25'500.–. Aufgrund der neuen Parkregime (Strandbäder und Hallenbad) erhöhen sich die Parkplatzeinnahmen um Fr. 20'000.–. Zusätzlich müssen diverse bestehende Parkuhren einer Revision unterzogen werden (Fr. 6'000.–).

- Für die Erhöhung der Grundgebühren der Siedlungsentwässerung fallen höhere Kosten an (Fr. 40'000.–).
- Zürcher Verkehrsverbund ZVV
- Der Gemeindebeitrag an den Zürcher Verkehrsverbund ZVV beträgt 1,33 Mio. Franken.

3.8 Umwelt und Raumordnung (+ Fr. 91'000.–)

Friedhof und Bestattung:

- Für Bach- und Uferverbauungen sind Fr. 200'000.– eingesetzt. Der Anteil für den Quellschutz beträgt Fr. 100'000.–; für wiederkehrende Hochwassersanierungen sind Fr. 50'000.– und für den allgemeinen Bachunterhalt sind Kosten von Fr. 50'000.– vorgesehen.

Raumordnung:

- Für die Aufwendungen der Ortsplanung, Begutachtungen und Baulinien sind Fr. 150'000.– budgetiert. Dieser Betrag verteilt sich auf folgende Projekte: Baulinienrevision Fr. 50'000.–, Dorfkernplanung Fr. 60'000.–, Umzonung im Hinblick auf MEZZETINO Fr. 10'000.– und Diverses für die Ortsplanung Fr. 30'000.–.

3.9 Volkswirtschaft (+ Fr. 27'000.–)

Forstwesen:

- Im kommenden Jahr wird der Förster der Gemeinden Meilen, Männedorf, Uetikon am See und Oetwil am See sowie derjenige von Stäfa pensioniert. Aus diesem Grund muss die Beförderung in diesen fünf Gemeinden bis im Sommer 2012 neu geregelt werden. Es bietet sich eine Zusammenarbeit der fünf Gemeinden in Form eines gemeinsamen Forstreviers an. Die Zustimmung aller Gemeinden und des Kreisforstmeisters des Kantons Zürich liegen vor. Die Gemeinde Meilen mit dem grössten Waldanteil übernimmt die Rechnungsführung und stellt den beteiligten Gemeinden jeweils Rechnung für deren Anteil. Die Budgetierung erfolgt ab dem 1. August 2012. Im 1. Betriebsjahr ergeben sich die grössten Kosten (Grundausrüstung des Försters). Für die Gemeinde Meilen macht dies unter dem Titel Forstwesen Nettokosten von Fr. 154'000.– aus. Darin eingeschlossen sind auch noch aufwändige Ausholungsarbeiten im Tobel (Fr. 30'000.–) und ein voraussichtlicher Beitrag an die Genossenschaft Holznutzung Pfannenstiel (Fr. 5'000.–), welche nur durch die Gemeinde Meilen zu tragen ist.

Gewinnanteil ZKB:

- Als Anteil der Gemeinde Meilen am Jahresgewinn der Zürcher Kantonalbank ist ein Betrag von 1,00 Mio. Franken eingesetzt. Im Jahr 2011 betrug die Auszahlung 1,01 Mio. Franken (Voranschlag 2011 1,00 Mio. Franken). Die Budgetierung erfolgt aufgrund der Prognosen für das Jahr 2011.

3.10 Finanzen und Steuern (+ Fr. 1'081'000.–)

Steuern:

- Für das kommende Jahr wird von einem geschätzten einfachen Steuerertrag von 63,50 Mio. Franken ausgegangen (Voranschlag 2011 65,00 Mio. Franken). Infolge des Ausgleichs der kalten Progression ergibt sich ein Minderertrag von rund 3 %. Bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren wird aufgrund der aktuellen Zahlen mit einem Betrag von 13,50 Mio. Franken gerechnet. Der Betrag liegt damit rund 4,00 Mio. Franken über dem Voranschlag 2011. Da aus der Finanzkrise im Jahr 2008 bei den ordentlichen Steuern kaum Steuereinbussen zu verzeichnen waren sowie aufgrund der Hochrechnung 2011 scheint die optimistische Budgetierung der Steuern Vorjahre gerechtfertigt. Angesichts der nach wie vor instabilen Wirtschaftslage sind die Steuerzahlen generell schwierig zu prognostizieren.

Finanzausgleich:

- Im Jahr 2011 beträgt die Ablieferung an den kantonalen Finanzausgleich 22,53 Mio. Franken. Die Berechnung des auf den 1. Januar 2012 in Kraft tretenden neuen Finanzausgleichs basiert auf den Zahlen der Jahre 2008–2010. Die Berechnungsart auf der Basis von drei Jahren hat für Meilen einmalige Mehrkosten von 1,50 Mio. Franken zur Folge. Gegen diese Berechnungsart hat der Gemeinderat Meilen – zusammen mit sechs anderen Gemeinden – beim Bundesgericht eine Beschwerde eingereicht. Eine Ablieferung auf der Basis von nur einem Jahr (2010) ergäbe für die Gemeinde Meilen eine Zahlung von 21,05 Mio. Franken. Die jährlich wiederkehrenden Mehrkosten durch den neuen Finanzausgleich betragen rund fünf Steuerprozente. Diese Mehrbelastung kann durch den Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen aufgefangen werden.

Grundstückgewinnsteuern/Diverses:

- Aufgrund der Rechnungsergebnisse der Vorjahre und eines weiterhin regen Liegenschaftenshandels werden die Grundstückgewinnsteuern mit 10,00 Mio. Franken (bisher 9,00 Mio. Franken) budgetiert. Darin eingeschlossen sind – wie im Vorjahr – 1,10 Mio. Franken, welche für den vorgesehenen Landabtausch zwischen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde (Grundstücke Ländisch und Schilt in Feldmeilen) anfallen und von der politischen Gemeinde übernommen werden sollen (vgl. dazu Ziff. 4. Investitionsausgaben Finanzvermögen). Der Landabtausch kann aus verschiedenen Gründen im Jahr 2011 noch nicht vollzogen werden. Aus dem Aktienkapital von 4,00 Mio. Franken der politischen Gemeinde an der Energie und Wasser Meilen AG EWM AG wird wie im Vorjahr eine Dividende von Fr. 240'000.– erwartet.

Fremdkapital:

- Dank dem guten Rechnungsabschluss 2010 und dem voraussichtlich positiven Abschluss 2011 kann auf die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen im Jahr 2012 verzichtet werden. Im Jahr 2011 konnten Darlehen in



der Höhe von 3,50 Mio. Franken zurückbezahlt werden. Der aktuelle Stand des zu verzinsenden Fremdkapitals beträgt neu 14,50 Mio. Franken.

Liegenschaften Finanzvermögen:

- In der Liegenschaft Feldgüetliweg 5 muss der Belag im Treppenhaus erneuert werden (Fr. 11'000.–) und in der Liegenschaft Dorfstrasse 63 ist im Innenbereich eine Teilsanierung vorgesehen (Fr. 10'000.–).

Abschreibungen Verwaltungsvermögen:

- Der mutmassliche Buchwert des Verwaltungsvermögens wird per Ende 2011 32,72 Mio. Franken betragen. Im Jahr 2012 sind Nettoinvestitionen von 14,34 Mio. Franken geplant. Daraus ergeben sich ordentliche (gesetzliche) Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 4,53 Mio. Franken. Entgegen der Abschreibungspraxis der Vorjahre wird ab dem Jahr 2012 erstmals auf zusätzliche (freiwillige) Abschreibungen verzichtet. In den nächsten Jahren erfolgt die Umstellung auf die neue Rechnungslegung HRM2 und auf diesen Zeitpunkt muss das Verwaltungsvermögen neu bewertet und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeschrieben werden. Es macht daher keinen Sinn mehr, zusätzliche Abschreibungen zu budgetieren, welche danach wieder aufgewertet werden müssen. Wie bereits unter Finanzausgleich erwähnt, kann mit dem Verzicht auf zusätzliche Abschreibungen die Mehrbelastung für den neuen Finanzausgleich aufgefangen werden. Das Verwaltungsvermögen wird nach den gesetzlichen Abschreibungen per 31. Dezember 2012 einen Buchwert von 42,71 Mio. Franken ausweisen. Davon entfallen 7,40 Mio. Franken auf noch nicht abgeschriebene Investitionen der Abwasserbeseitigung und Fr. 180'000.– auf die Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierungen) sowie 4,07 Mio. Franken auf Aktien der EWM AG und auf Darlehen, welche nicht abgeschrieben werden dürfen.

4. Investitionsrechnung 2012

In der Investitionsrechnung sind Bruttoinvestitionen von 16,37 Mio. Franken geplant. Nach Abzug der Einnahmen von 2,03 Mio. Franken resultieren Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 14,34 Mio. Franken. Bei den Investitionen im Finanzvermögen sind Investitionen von 2,55 Mio. Franken vorgesehen.

Die Investitionsausgaben im Verwaltungsvermögen betreffen hauptsächlich folgende Bereiche:

- Projektierungskosten Gemeindehausanbau, Dorfplatz und Unterniveaugarage (1,53 Mio. Franken),
- Planungskosten und Sanierungsarbeiten am Feuerwehrgebäude (Fr. 300'000.–) und Projektierung neue Einstellhalle mit Wohnungen an der Bruechstrasse (Fr. 350'000.–),
- Nutzungsoptimierungen in den Schulanlagen Allmend und Feldmeilen sowie Flachdachsaniierungen (2,45 Mio. Franken),
- Erweiterung Parkplatz beim Hallenbad (Fr. 380'000.–),
- Sportzentrum Allmend: Neubau Skaterpark (Fr. 350'000.–) und Sanierung Umgebung und Um-

zäunung des bestehenden Kunstrasenplatzes (Fr. 180'000.–),

- Unterhalt Gemeindestrassen inklusive Gesamtverkehrskonzept (5,27 Mio. Franken),
- Werkhoferweiterung, Umbau und Sanierung Werkhofgebäude (Fr. 20'000.–) und Neubau Halle (Fr. 650'000.–),
- Hängeseilbrücke Beugenbach (Fr. 250'000.–) und Neubau von vorerst vier Buswartehäuschen (Fr. 160'000.–),
- Bahnhof Feldmeilen, Sanierung zentrale Personenunterführung (Fr. 100'000.–) und Projektierungskosten Neubau Rampe Personenunterführung Ost (Fr. 30'000.–),
- Abwasserbeseitigung (3,35 Mio. Franken),
- Unterflursammelstellen beim Bahnhof Feldmeilen und in der Allmend (Fr. 200'000.–),
- Diverse Bachsanierungen: Beugenbach, Dorfbach und Zweienbachweiher (Fr. 280'000.–),
- Quartierplan Durst, Bevorschussung durch Gemeinde (Fr. 340'000.–),
- Naturschutzmassnahmen Chorherrenweg (Fr. 100'000.–).

Die Einnahmen von 2,03 Mio. Franken resultieren aus folgenden Bereichen:

- Planungskosten Sanierung Feuerwehrgebäude, Anteil Vertragsgemeinde (Fr. 50'000.–),
- Sport-Toto, Beitrag an die Gesamtsanierung des Hallenbads (1,26 Mio. Franken),
- Beitrag der Gemeinde Uetikon am See aus geplantem Landverkauf Haus Wäckerling (Fr. 300'000.–),
- Abwasserbeseitigung, diverse Beiträge Grundeigentümer (Fr. 70'000.–),
- Kanalisationsanschlussgebühren bei der Abwasserbeseitigung (Fr. 350'000.–).

Die Investitionsausgaben im Finanzvermögen sehen wie folgt aus:

- Landabtausch zwischen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde betreffend der Grundstücke Ländisch und Schilt in Feldmeilen. Die Übernahme der Grundstückgewinnsteuern von 1,10 Mio. Franken durch die politische Gemeinde ist wie eine weitere Kaufpreisleistung zu betrachten (vgl. dazu Ziff. 3.10. Einnahmen Grundstückgewinnsteuern),
- Liegenschaft Seestrasse 386, Neugestaltung und Sanierung (Fr. 750'000.–). Weitere Kosten von Fr. 750'000.– folgen im Jahr 2013,
- Liegenschaft Schulhausstrasse 2, Erneuerung Heizung, Fenster und Einbau Waschküche (Fr. 470'000.–),
- Liegenschaft Alte Landstrasse 166, Renovation Heizung, Fenster und Nasszellen (Fr. 230'000.–).

Aufgrund des Investitionsvolumens resultiert im Budgetjahr ein voraussichtlicher Selbstfinanzierungsgrad von 25 %. Diese Kennzahl ist über eine längere Planungsperiode hinweg zu betrachten. Idealerweise beträgt der Selbstfinanzierungsgrad in einem Zeitraum von fünf Jahren 100 %. Rückwirkend betrachtet dürfte

dieses Ziel für den Zeitraum der letzten fünf Jahre (2007–2011) dank der guten Rechnungsabschlüsse der Vorjahre und des voraussichtlich besseren Abschlusses 2011 gut erreicht werden.

5. Investitions- und Finanzplanung 2013–2015

5.1 Investitionen

Die Investitionsvorhaben im Verwaltungsvermögen betreffen hauptsächlich folgende Bereiche:

- Beim Feuerwehrgebäude sind für den Ersatz von Anlagen und für Sanierungsarbeiten Fr. 600'000.– eingeplant. Für einen Neubau mit Einstellhalle und Wohnungen an der Bruechstrasse ist der Betrag von 2,60 Mio. Franken vorgesehen.
- Für das Projekt Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in St. Antönien sind weitere Fr. 150'000.– veranschlagt.
- Bei den Schulanlagen Feldmeilen und Allmend ergeben sich für Sanierungen und die Erweiterung des Schulraumes voraussichtliche Kosten von 31,76 Mio. Franken. Für die Flachdachsanieierung der alten Turnhalle Obermeilen ergeben sich Kosten von Fr. 120'000.– und für Anschaffungen von Hardware für das gesamte Schulnetz resultieren Kosten von Fr. 380'000.–.
- Für die Sanierung des Schützenhauses sind Fr. 300'000.– vorgesehen (Jahr 2013).
- Für die Dorfkern-Entwicklung (unter anderem Gemeindehaus, Dorfplatz mit Unterniveaugarage, Begegnungszentrum, diverse Anpassungen von Strassenzügen) sind Ausgaben von 29,09 Mio. Franken budgetiert.
- Im Strassenwesen werden für verschiedene Unterhaltsarbeiten und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit Ausgaben von 7,18 Mio. Franken eingesetzt.
- Für den Neubau von weiteren Buswartehäuschen resultieren Kosten von Fr. 140'000.–.
- Für die Sanierung der zentralen Personenunterführung im Bahnhof Feldmeilen sind Fr. 420'000.– vorgesehen und für den Neubau der Rampe bei der Personenunterführung Ost ergeben sich Kosten von Fr. 140'000.–.
- Für die Werkhoferweiterung (Neubau Halle) ergeben sich noch restliche Kosten von Fr. 100'000.–.
- Bei der Abwasserbeseitigung (Kanalsanierungen, abwassertechnische Erschliessungen, ohne Kläranlage) sind Investitionen von 1,72 Mio. Franken geplant.
- Für weitere Unterflursammelstellen (Feldgüetli, Bruechstrasse) resultieren in den Jahren 2013 und 2014 noch Aufwendungen von Fr. 200'000.–.
- Für die Sanierung und den Hochwasserschutz beim Dorfbach (Burgstrasse bis See) sind in den Jahren 2013–2015 noch 1,12 Mio. Franken vorgesehen und für die Sanierung des Beugenbachs (Seestrasse bis Bergstrasse) ergeben sich im Jahr 2013 nur noch solche von Fr. 35'000.–.

Einnahmen in den Jahren 2013–2015 resultieren vor allem aus Kanalisationsanschlussgebühren (Fr. 900'000.–) und für Beiträge an diverse Investitionsvorhaben (Fr. 310'000.–).

Gesamthaft wird in der Finanzplanung 2013–2015 mit Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 75,51 Mio. Franken gerechnet. Zur Refinanzierung der Dorfkern-Investitionen und anderer grösserer Bauvorhaben ist im Finanzplan ein Verkauf bzw. die teilweise Abgabe im Baurecht des Grundstücks Altschür/Schönacher vorgesehen. Der Gemeinderat wird sich im Rahmen der konkreten Projekte im Detail mit den möglichen Finanzierungsformen auseinandersetzen und den Stimmberechtigten bei Bedarf die entsprechenden Anträge unterbreiten. Ziel ist es, die Belastung des Gemeindehaushalts im Rahmen zu halten. Die Finanzplanung wird periodisch überprüft und den Bedürfnissen angepasst.

5.2 Steuern/Finanzen

Für die Entwicklung des Nettosteuerertrags mussten wie immer Annahmen getroffen werden. Gegenüber dem Jahr 2011 (Budget 65,00 Mio. Franken; aktuelle Hochrechnung 65,37 Mio. Franken) wird der Staatssteuerertrag 2012 aus den bereits dargelegten Gründen auf 63,50 Mio. Franken festgelegt. Beim Staatssteuerertrag der Folgejahre (2013–2015) wird mit einem leichten jährlichen Wachstum von Fr. 500'000.– gerechnet. Bei den ordentlichen Steuererträgen aus den Vorjahren zeichnet sich im Jahr 2011 ein um 1,27 Mio. Franken tieferes Ergebnis als im Jahr 2010 ab. Dennoch werden die im laufenden Rechnungsjahr budgetierten 9,00 Mio. Franken voraussichtlich um 2,50 Mio. Franken übertroffen und liegen damit deutlich über den Erwartungen. Im Jahr 2012 wird aufgrund der aktuellen Einschätzungen bei den Steuererträgen aus früheren Jahren ein Betrag von 13,50 Mio. Franken budgetiert. Im Folgejahr wird mit 12,50 Mio. Franken und ab dem Jahr 2014 noch mit jährlich 12,00 Mio. Franken gerechnet.

Die in den nächsten Jahren anstehenden grösseren Investitionen werden – sofern ihre Realisierung planmässig erfolgt – im Laufe des Jahres 2013 zu einem erhöhten Finanzbedarf führen, was je nach Finanzierungsart auf die zu verzinsenden Kapitalien Einfluss haben wird.

Wie bereits erwähnt, wird ab dem Jahr 2012 auf zusätzliche freiwillige Abschreibungen im Verwaltungsvermögen verzichtet. Ein stetes Anwachsen des Verwaltungsvermögens in der Planungsperiode 2013–2015 lässt sich aufgrund der grossen Investitionen nicht vermeiden. Ende 2015 wird das noch abzuschreibende Verwaltungsvermögen einen mutmasslichen Stand von 84,07 Mio. Franken ausweisen (ohne Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung).

Die geplanten Investitionen in den nächsten Jahren führen zu einem erhöhten Finanzbedarf, der nicht aus der Laufenden Rechnung gedeckt werden kann. In der Planungsperiode 2014/2015 hat der Gemeinderat deshalb den Verkauf der Hälfte des Grundstücks Altschür/Schönacher in Feldmeilen als Refinanzierungsmöglichkeit für grössere Bauvorhaben (Dorfkern-Entwicklung, Sanierung/Erweiterung Schulanlagen) aufgeführt. Für den restlichen Teil des Grundstücks ist



ebenfalls ab dem Jahr 2015 eine Abgabe im Baurecht geplant. Als Alternative ist die Aufnahme von Fremdkapital bzw. die Finanzierung über den Steuerhaushalt zu prüfen. Die notwendigen Entscheidungsgrundlagen werden den Stimmberechtigten zu gegebener Zeit zur Abstimmung vorgelegt.

5.3 Steuerfussentwicklung

Der neue kantonale Finanzausgleich nFAG, der im Jahr 2012 in Kraft tritt, führt zu jährlichen Mehrablieferungen von rund 3,00 Mio. Franken (das entspricht rund fünf Steuerprozenten). Mit dem Verzicht auf zusätzliche freiwillige Abschreibungen kann diese Mehrbelastung abgefangen werden. Andererseits ergibt sich aus der Umstellung der Pflege- und Spitalfinanzierung (siehe Punkt 3.5) eine Lastenverschiebung zum Kanton, die für die Gemeinde Meilen eine mutmassliche Einsparung von rund drei Steuerprozenten bringt. Diese soll vollumfänglich an die Steuerzahlenden weitergegeben werden, um allfällige Steuererhöhungen des Kantons aufzufangen.

Obschon auf zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verzichtet wird, resultiert in den Planjahren 2013–2015 jeweils ein Aufwandüberschuss. Dies ist zum einen auf den hohen Abschreibungsbedarf infolge der geplanten Investitionstätigkeit zurückzuführen. Zudem sind in den nächsten Jahren insbesondere in den Bereichen Personal (Sanierung BVK), Bildung, Gesundheit und soziale Wohlfahrt

weitere Kostensteigerungen zu erwarten. Andererseits werden die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den Gemeindehaushalt nicht so drastisch ausfallen wie früher angenommen. Aus diesen Gründen und angesichts der komfortablen Vermögenssituation hält es der Gemeinderat für vertretbar, den Steuerfuss um 3 % auf 79 % zu senken. In der Finanzplanung wird erst wieder ab dem Jahr 2015 mit einem Steuerfuss von 82 % gerechnet.

6. Schlussbemerkung

Die Stimmberechtigten werden eingeladen, dem Voranschlag 2012 gemäss dem Antrag des Gemeinderats zuzustimmen und den Steuerfuss auf 79 % festzusetzen.

Der detaillierte Voranschlag 2012 der Gemeinde Meilen kann beim Rechnungswesen der Gemeindeverwaltung Meilen, Tel. 044 925 92 60, E-Mail finanzen@meilen.ch oder im Internet auf www.meilen (Online-Schalter) bestellt werden.

Meilen, im November 2011

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident
Didier Mayenzet, Gemeindegeschreiber

Übersicht

Gemeinde Meilen

		RE 2009	RE 2010	HR 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
		in 1'000 Fr.						
Laufende Rechnung	Ertrag	111'552	101'626	98'309	96'260	95'280	100'012	102'881
	Aufwand	98'586	94'951	97'632	98'231	98'546	102'949	104'957
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	12'966	6'675	677	-1'971	-3'266	-2'937	-2'076
	Personalaufwand	16'590	16'698	17'861	19'160	19'543	19'934	20'332
	Abschreibung Verwaltungsvermögen	6'142	6'852	7'687	4'353	6'112	8'445	10'020
	Gesamter Steuerertrag	79'211	77'382	73'155	71'785	70'380	70'375	72'720
Investitionsrechnung	Ausgaben 1)	11'415	14'020	15'788	16'370	22'590	29'410	24'720
	Einnahmen	1'830	1'401	425	2'030	560	350	300
	Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)	9'586	12'619	15'363	14'340	22'030	29'060	24'420
	Finanzvermögen							
	Ausgaben	1'353	263	205	2'550	750	4'500	4'500
	Einnahmen	135		175			7'000	7'000
	Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)	1'218	263	30	2'550	750	-2'500	-2'500
Bestandesrechnung	Finanzvermögen	164'051	166'040	156'115	142'826	124'374	101'859	96'773
	Verwaltungsvermögen	19'300	25'067	32'718	42'705	58'623	79'238	93'638
	Spezialfinanzierungen							
	Aktiven	183'351	191'107	188'833	185'531	182'997	181'097	190'411
	Fremdkapital	54'860	56'468	52'968	50'468	50'468	50'468	61'468
	Verrechnungen	3'194	1'626	1'626	1'626	1'626	1'626	1'626
	Spezialfinanzierungen	2'560	3'599	4'149	5'318	6'050	6'487	7'076
	Eigenkapital	122'738	129'413	130'090	128'119	124'853	122'516	120'241
	Passiven	183'351	191'107	188'833	185'531	182'997	181'097	190'411
	Spezialfinanzierungen	Abwasserbeseitigung						
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		125	881	451	1'170	756	495	672
Nettoinvestitionen		854	1'462	1'426	2'925	1'170	-50	-300
Bestand Spezialfinanzierung		1'618	2'499	2'950	4'120	4'876	5'371	6'043
Abfallbeseitigung								
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		-30	94	98	-1	-24	-58	-82
Nettoinvestitionen					200	100	100	
Bestand Spezialfinanzierung	428	522	620	619	595	537	454	
Kennzahlen	Einwohner	12'239	12'500	12'600	12'650	12'700	12'750	12'800
	Steuerfuss	82%	82%	82%	79%	79%	79%	82%
	Selbstfinanzierungsgrad	200.3%	116.7%	58.0%	24.8%	16.2%	22.5%	34.1%
	Zinsbelastungsanteil	-1.1%	-1.1%	-1.0%	-1.2%	-1.3%	-1.2%	-1.3%
	Nettovermögen (+) / Nettoschuld (-) pro Einwohner	8'485	8'526	7'790	6'779	5'236	3'408	2'086
	Cash-flow	19'202	14'725	8'440	3'551	3'545	6'219	8'163

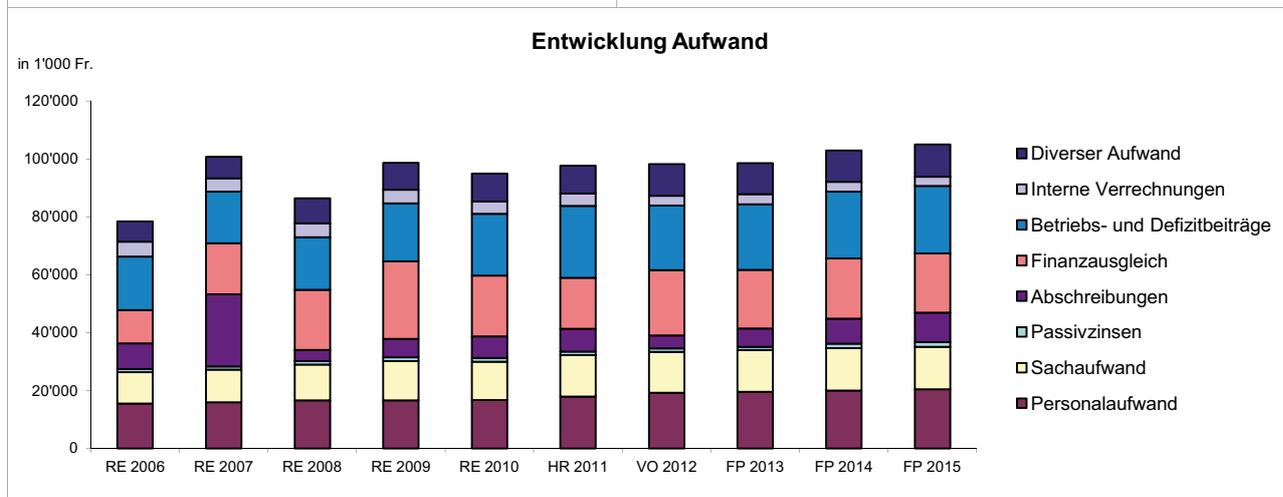
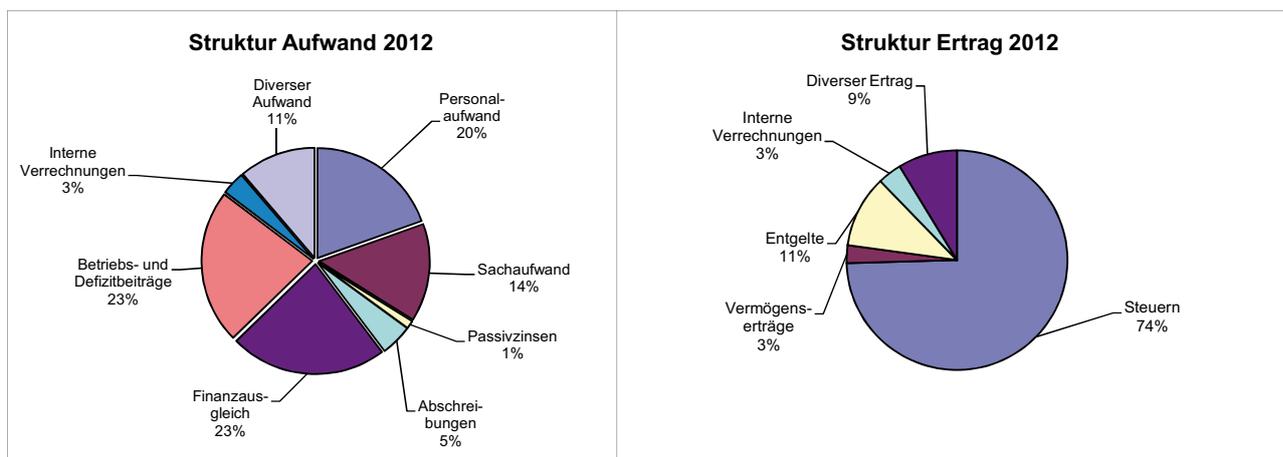
1) In den Planjahren 2013 - 2015 erfolgte auf den Investitionsvorhaben "Verkehr und Umwelt/Raumordnung" eine pauschale Kürzung um 30%.



Laufende Rechnung Artengliederung

Gemeinde Meilen

		RE 2009	RE 2010	HR 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
		in 1'000 Fr.						
Aufwand	Personalaufwand	16'590	16'698	17'861	19'160	19'543	19'934	20'332
	Sachaufwand	13'513	13'209	14'345	14'144	14'394	14'662	14'735
	Passivzinsen	1'355	1'261	1'226	1'187	1'143	1'558	1'605
	Abschreibungen							
	(Finanz- und Verwaltungsvermögen)	6'295	7'441	7'882	4'553	6'312	8'645	10'220
	Finanzausgleich	26'833	21'106	17'600	22'529	20'240	20'760	20'450
	Entschädigungen an Gemeinwesen	9'183	8'659	9'041	9'844	10'037	10'433	10'433
	Betriebs- und Defizitbeiträge	20'035	21'332	24'788	22'269	22'715	23'169	23'332
	Durchlaufende Beiträge							
	Einlagen in Spezialfinanzierungen	125	975	549	1'170	756	495	672
	Interne Verrechnungen	4'657	4'269	4'340	3'374	3'407	3'294	3'179
	Total Aufwand	98'586	94'951	97'632	98'231	98'546	102'949	104'957
Ertrag	Steuern	79'211	77'382	73'155	71'785	70'380	70'375	72'720
	Regalien und Konzessionen	99	73	76	72	73	75	76
	Vermögenserträge	2'806	2'606	2'596	2'541	2'574	7'093	7'406
	Entgelte	8'260	9'641	9'843	10'201	10'380	10'532	10'687
	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	920	1'018	1'001	1'010	1'030	1'051	1'072
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	12'323	2'881	2'971	3'245	3'300	3'340	3'381
	Beiträge mit Zweckbindung	3'247	3'755	4'327	4'031	4'112	4'194	4'278
	Durchlaufende Beiträge							
	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	30	0		1	24	58	82
	Interne Verrechnungen	4'657	4'269	4'340	3'374	3'407	3'294	3'179
	Total Ertrag	111'552	101'626	98'309	96'260	95'280	100'012	102'881
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		12'966	6'675	677	-1'971	-3'266	-2'937	-2'076



Laufende Rechnung Funktionale Gliederung

Gemeinde Meilen

Nettoaufwand		RE 2009	RE 2010	HR 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
		in 1'000 Fr.						
Behörden und Verwaltung	Exekutive	764	693	676	710	724	739	754
	Gemeindeverwaltung	2'919	3'270	3'371	3'860	3'939	4'020	4'103
	Bauabteilung	844	847	813	811	827	844	861
	Verwaltungsliegenschaften	146	149	114	113	118	122	126
	Diverse Bereiche	306	242	320	303	309	315	322
	Total	4'979	5'201	5'293	5'797	5'917	6'040	6'165
Rechtsschutz und Sicherheit	Rechtspflege	506	400	400	576	585	594	604
	Amtliche Vermessung	214	-18	172	70	72	73	74
	Polizei	565	546	582	677	690	704	718
	Feuerwehr	783	800	869	899	917	935	954
	Zivilschutz	351	525	483	424	432	441	450
	Diverse Bereiche	54	-3	28	57	58	59	60
	Total	2'473	2'251	2'533	2'702	2'753	2'806	2'860
Bildung	Kindergarten	1'087	1'180	1'242	1'318	1'344	1'371	1'399
	Primarschule	5'355	5'596	6'107	6'776	6'911	7'050	7'191
	Sekundarschule	3'743	3'491	3'663	4'157	4'240	4'325	4'411
	Handarbeit und Hauswirtschaft							
	Schulliegenschaften und -Anlagen	2'095	2'112	2'195	2'167	2'211	2'255	2'300
	Volksschule sonstiges	1'506	1'439	1'653	1'825	1'862	1'899	1'937
	Schulverwaltung	1'761	1'677	1'865	1'904	1'942	1'981	2'021
	Sonderpädagogische Massnahmen	1'242	1'156	1'256	1'457	1'486	1'515	1'546
	Sonderschule extern	1'754	1'709	1'958	2'070	2'111	2'154	2'197
	Sprachheilkindergarten	-136	-88	58	-25	-26	-26	-27
	Diverse Bereiche	53	62	61	64	65	67	68
	Total	18'460	18'334	20'057	21'713	22'147	22'590	23'042
Kultur und Freizeit	Kulturförderung	459	454	500	450	459	468	478
	Parkanlagen, Wanderwege	368	384	439	532	543	554	565
	Hallenbad	412	409	575	481	492	503	514
	Strandbad Dorf	124	76	163	107	109	111	113
	Strandbad Feld	92	117	167	98	100	102	104
	Sportzentrum Allmend	496	519	435	486	500	510	520
	Freizeitgestaltung Schule	81	57	55	55	56	57	58
	Diverse Bereiche	501	575	547	648	663	678	693
	Total	2'533	2'591	2'882	2'857	2'921	2'982	3'044
Gesundheit	Spitäler	2'626	3'048	3'229	20	20	21	21
	Kranken- und Pflegeheime	1'287	14					
	Pflegefinanzierung Alters-/Pfl.heime		1'385	2'812	2'879	2'937	2'995	3'055
	Ambulante Krankenpflege	505	15	12	13	13	14	14
	Pflegefinanzierung amb. Kr.pflege		508	465	881	899	916	935
	Schulgesundheitsdienst	102	130	147	146	149	152	155
	Diverse Bereiche	242	253	303	203	207	212	216
	Total	4'762	5'353	6'968	4'142	4'225	4'310	4'396
Soziale Wohlfahrt	Zusatzleistungen zur AHV/IV	2'370	2'537	2'910	2'913	2'971	3'035	3'100
	Jugend	675	640	761	509	519	529	540
	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	993	921	636	1'073	1'094	1'143	1'192
	Hilfsaktionen	300	300	300	300	306	312	318
	Soziale Wohlfahrt übriges	1'392	1'453	1'594	1'795	1'831	1'868	1'905
	Diverse Bereiche	515	377	395	553	564	591	618
	Total	6'245	6'228	6'596	7'142	7'285	7'477	7'673
Verkehr	Gemeindestrassen	2'503	2'256	2'326	2'169	2'213	2'257	2'302
	Strassenmagazine	38	52	57	68	69	71	72
	Zürcher Verkehrsverbund	1'111	1'245	1'441	1'350	1'377	1'405	1'433
	Diverse Bereiche	57	52	58	55	56	57	58
	Total	3'710	3'605	3'881	3'642	3'715	3'789	3'865
Umwelt und Raumordnung	Friedhof und Bestattungen	456	540	521	517	518	519	520
	Diverse Bereiche	362	270	413	593	595	596	597
	Total	819	809	934	1'110	712	1'115	1'117
Volkswirtschaft	Diverse Bereiche	-715	-763	-705	-629	-642	-655	-668
	Total	-715	-763	-705	-629	-642	-655	-668
Finanzen und Steuern	Gemeindesteuern (netto)	-79'509	-77'461	-73'248	-71'777	-70'372	-70'367	-72'712
	Finanzausgleich	18'069	21'106	17'600	22'529	20'240	20'760	20'450
	Kapitaldienst	-2'808	-2'443	-2'467	-1'982	-2'014	-2'158	-2'795
	Buchgewinne und Buchverluste	-134		-75			-4'500	-4'500
	Grundeigentum Finanzvermögen	2'399	1'952	1'979	1'221	1'158	1'114	819
	Abschreibungen (Netto Finanz- und Verwaltungsvermögen)	5'752	6'578	7'103	3'511	5'227	7'643	9'328
	Diverse Bereiche		-17	-9	-9	-9	-9	-9
	Total	-56'230	-50'284	-49'116	-46'506	-45'769	-47'517	-49'418
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		12'966	6'675	677	-1'971	-3'266	-2'937	-2'076



Laufende Rechnung Abweichungsanalyse

Abweichungsanalyse Artengliederung

RE 2010 VO 2011 HR 2011 AW FR HR 2011 VO 2012 AW FR

in '000 Fr.

Aufwand		RE 2010	VO 2011	HR 2011	AW FR	HR 2011	VO 2012	AW FR
Personalaufwand		16'698	17'926	17'861	-65	17'861	19'160	1'299
Sachaufwand		13'209	14'001	14'345	344	14'345	14'144	-201
Passivzinsen		1'261	1'114	1'226	112	1'226	1'187	-39
Abschreibungen (Finanz-/Verwaltungsvermögen)		7'441	8'512	7'882	-630	7'882	4'553	-3'329
Finanzausgleich		21'106	17'500	17'600	100	17'600	22'529	4'929
Entschädigungen an Gemeinwesen		8'659	9'073	9'041	-32	9'041	9'844	804
Betriebs- und Defizitbeiträge		21'332	23'155	24'788	1'633	24'788	22'269	-2'519
Einlagen in Spezialfinanzierungen		975	1'119	549	-570	549	1'170	621
Interne Verrechnungen		4'269	4'436	4'340	-97	4'340	3'374	-965
Total Aufwand		94'951	96'835	97'632	796	97'632	98'231	599

Ertrag		RE 2010	VO 2011	HR 2011	AW FR	HR 2011	VO 2012	AW FR
Steuern		77'382	69'960	73'155	3'195	73'155	71'785	-1'370
Regalien und Konzessionen		73	72	76	4	76	72	-4
Vermögenserträge		2'606	2'370	2'596	226	2'596	2'541	-55
Entgelte		9'641	9'597	9'843	246	9'843	10'201	358
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		1'018	1'011	1'001	-10	1'001	1'010	9
Rückerstattungen von Gemeinwesen		2'881	2'883	2'971	88	2'971	3'245	274
Beiträge mit Zweckbindung		3'755	3'831	4'327	496	4'327	4'031	-296
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		0					1	1
Interne Verrechnungen		4'269	4'436	4'340	-97	4'340	3'374	-965
Total Ertrag		101'626	94'160	98'309	4'149	98'309	96'260	-2'049

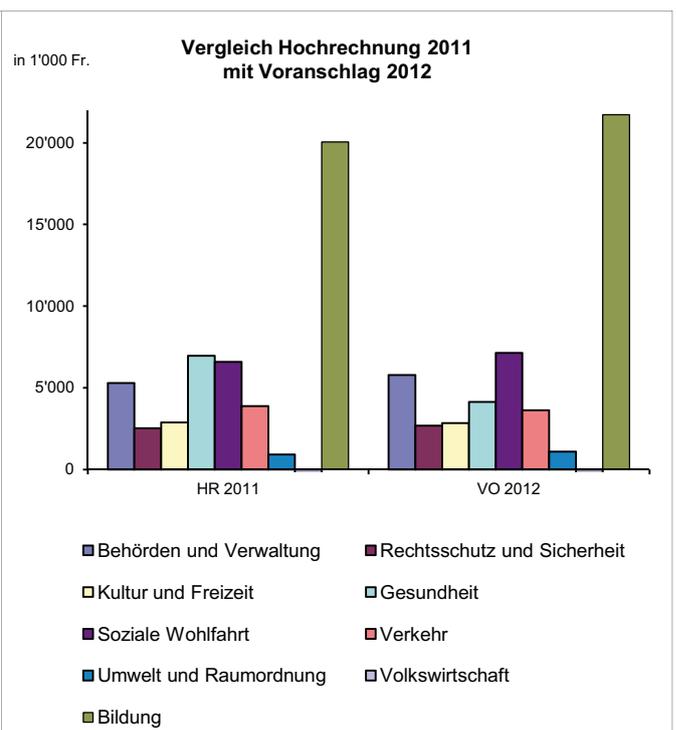
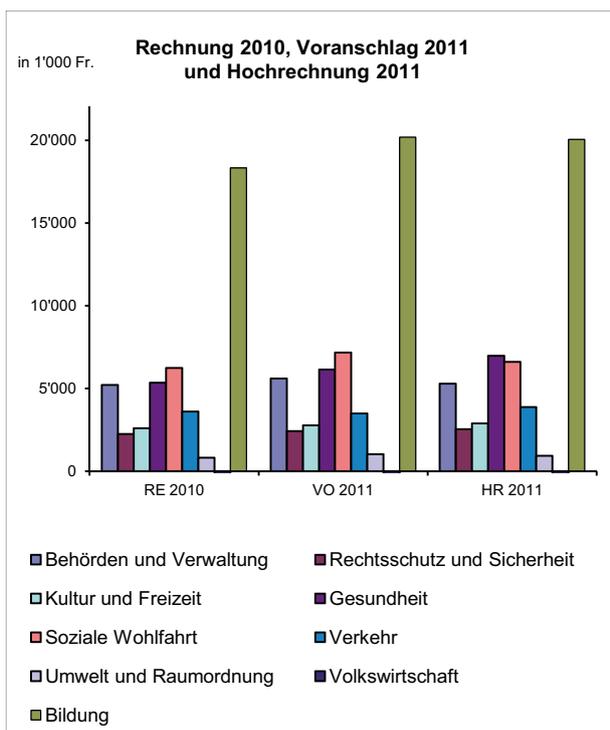
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		6'675	-2'674	677	3'351	677	-1'971	-2'648
--	--	--------------	---------------	------------	--------------	------------	---------------	---------------

Abweichungsanalyse Funktionale Gliederung

RE 2010 VO 2011 HR 2011 AW FR HR 2011 VO 2012 AW FR

in '000 Fr.

	RE 2010	VO 2011	HR 2011	AW FR	HR 2011	VO 2012	AW FR
Behörden und Verwaltung	5'201	5'591	5'293	-298	5'293	5'797	504
Rechtsschutz und Sicherheit	2'251	2'421	2'533	112	2'533	2'702	169
Bildung	18'334	20'183	20'057	-126	20'057	21'713	1'656
Kultur und Freizeit	2'591	2'763	2'882	119	2'882	2'857	-24
Gesundheit	5'353	6'130	6'968	838	6'968	4'142	-2'826
Soziale Wohlfahrt	6'228	7'157	6'596	-561	6'596	7'142	546
Verkehr	3'605	3'491	3'881	390	3'881	3'642	-239
Umwelt und Raumordnung	809	1'019	934	-85	934	1'110	176
Volkswirtschaft	-763	-656	-705	-49	-705	-629	76
Finanzen und Steuern	-50'284	-45'425	-49'116	-3'691	-49'116	-46'506	2'610
Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	6'675	-2'674	677	3'351	677	-1'971	-2'648



Investitionsrechnung Artengliederung**Gemeinde Meilen**RE 2009 RE 2010 HR 2011 VO 2012 FP 2013 FP 2014 FP 2015
in 1'000 Fr.**Investitionen Verwaltungsvermögen**

Ausgaben	Sachgüter	8'488	11'351	12'708	15'800	22'440	29'360	24'670
	Darlehen und Beteiligungen	100						
	Investitionsbeiträge	1'750	1'478	2'930	50	50	50	50
	Durchlaufende Beiträge	212	206					
	Übrige zu aktivierende Ausgaben	865	986	150	520	100		
	Total Ausgaben	11'415	14'020	15'788	16'370	22'590	29'410	24'720

Einnahmen	Abgang von Sachgütern							
	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	694	798	350	350	300	300	300
	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	11	14					
	Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	737			300			
	Beiträge mit Zweckbindung	176	383	75	1'380	260	50	
	Durchlaufende Beiträge	212	206					
	Total Einnahmen	1'830	1'401	425	2'030	560	350	300

Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)	9'586	12'619	15'363	14'340	22'030	29'060	24'420
---	--------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

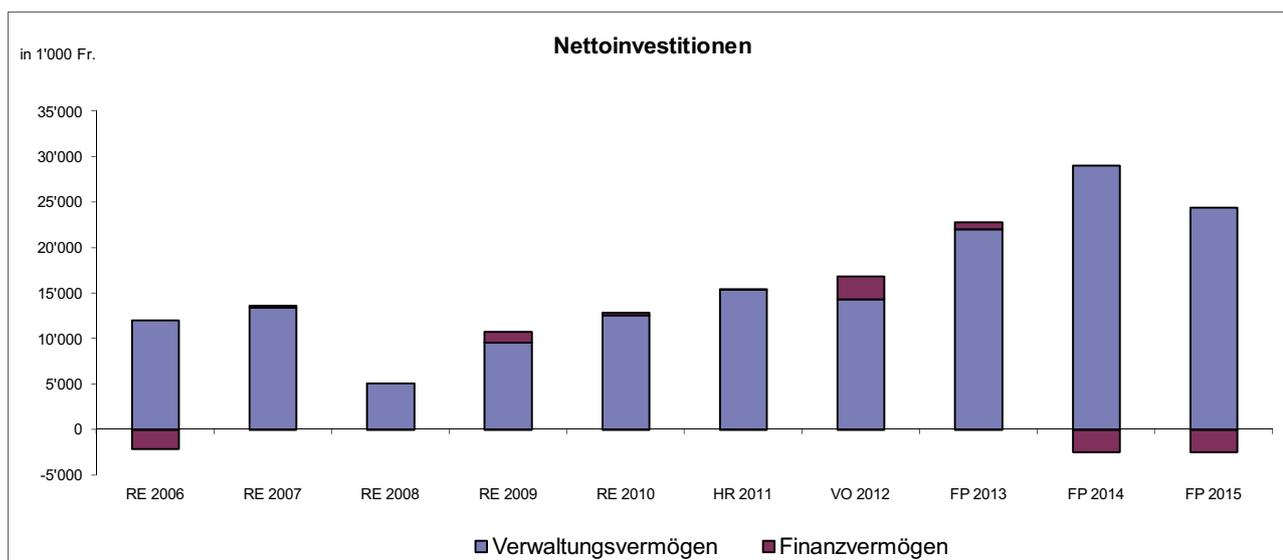
Investitionen Finanzvermögen

Ausgaben	Grundeigentum Finanzvermögen	1'353	263	130	2'550	750		
	Zugänge bei den Mobilien							
	Übertragungen in die Laufende Rechnung *			75			4'500	4'500
	Total Ausgaben	1'353	263	205	2'550	750	4'500	4'500

Einnahmen	Grundeigentum Finanzvermögen	135		175			7'000	7'000
	Abgänge Mobilien							
	Übertragungen in die Laufende Rechnung							
	Total Einnahmen	135		175			7'000	7'000

Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)	1'218	263	30	2'550	750	-2'500	-2'500
---	--------------	------------	-----------	--------------	------------	---------------	---------------

* Buchgewinne auf Landverkäufen

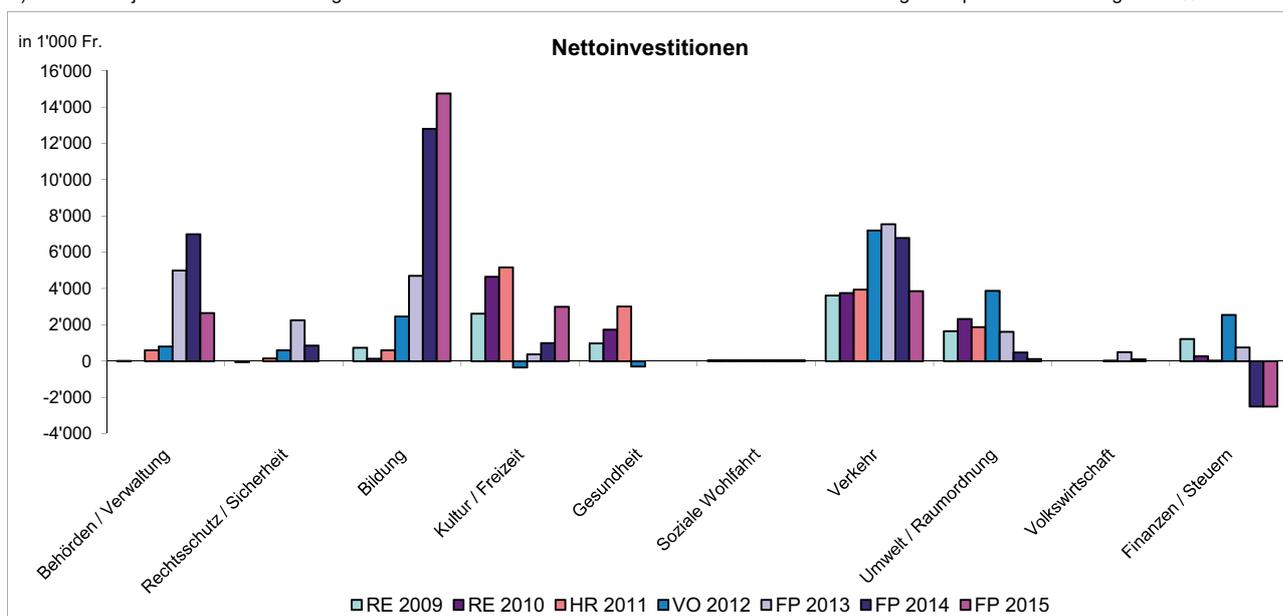


Investitionsrechnung Funktionale Gliederung

Gemeinde Meilen

		RE 2009	RE 2010	HR 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
		in 1'000 Fr.						
Behörden und Verwaltung	Verwaltungsliegenschaften	7		600	800	5'000	7'000	2'650
	Total	7		600	800	5'000	7'000	2'650
Rechtsschutz und Sicherheit	Feuerwehr (Halle mit Wohnungen/Gebäude)			145	600	2'250	850	
	Diverse Bereiche	-56						
	Total	-56		145	600	2'250	850	
Bildung	Diverse Schulanlagen	2'236	215	704	2'450	4'700	12'810	14'750
	Beiträge	-1'500	-91	-114				
	Total	736	124	590	2'450	4'700	12'810	14'750
Kultur und Freizeit	Hallenbad (inkl. Staatsbeitrag Jahr 2012)	534	4'007	5'165	-880			
	Strandbad Dorf		200					
	Strandbad Feld		41					
	Sportanlagen	1'733	-99		530			
	Dorfzentrum (Begegnungszentrum BeZ / Schulhaus Dorf)					100	1'000	3'000
	Total	2'614	4'645	5'165	-350	370	1'000	3'000
Gesundheit	Spitäler	1'700	1'428	2'880				
	Kranken- /Pflegeheime (Haus Wackerling)	-737			-300			
	Diverse Bereiche	6	313	122				
	Total	969	1'740	3'002	-300			
Soziale Wohlfahrt	Hilfsaktionen	50	50	50	50	50	50	50
	Total	50						
Verkehr 1)	Gemeindestrassen	3'627	3'685	3'570	6'245	6'810	6'710	3'850
	Strassenmagazine (Werkhoferweiterung)		32	280	670	100		
	Diverse Bereiche	-8	29	90	290	630	70	
	Total	3'618	3'747	3'940	7'205	7'540	6'780	3'850
Umwelt und Raumordnung 1)	Abwasserbeseitigung	854	1'462	1'426	2'925	1'170	-50	-300
	Diverse Bereiche	794	852	445	740	350	420	420
	Total	1'648	2'313	1'871	3'865	1'620	470	120
Volkswirtschaft	Total				20	500	100	
Finanzen und Steuern	Grundeigentum Finanzvermögen	1'218	263	30	2'550	750	-2'500	-2'500
	Total	1'218	263	30	2'550	750	-2'500	-2'500
Saldo (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)		10'803	12'882	15'393	16'890	22'780	26'560	21'920

1) In den Planjahren 2013 - 2015 erfolgte auf den Investitionsvorhaben "Verkehr und Umwelt/Raumordnung" eine pauschale Kürzung um 30%.

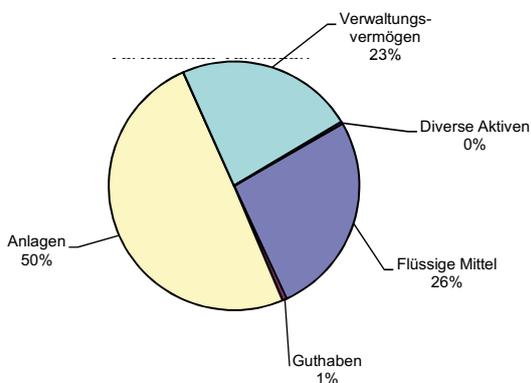


Bestandesrechnung

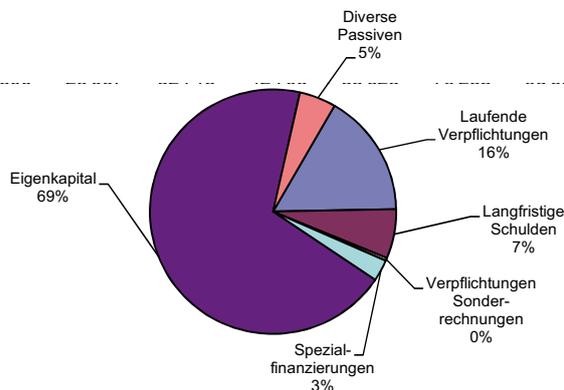
Gemeinde Meilen

		RE 2009	RE 2010	HR 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
		in 1'000 Fr.						
Aktiven	Flüssige Mittel	73'726	74'824	64'869	49'031	29'829	9'814	7'227
	Guthaben	-34	1'055	1'055	1'055	1'055	1'055	1'055
	Anlagen	89'714	89'608	89'638	92'188	92'938	90'438	87'938
	Transitorische Aktiven	645	553	553	553	553	553	553
	Total Finanzvermögen	164'051	166'040	156'115	142'826	124'374	101'859	96'773
	Verwaltungsvermögen Abwasserbeseitigung	3'490	4'455	5'292	7'395	7'708	6'891	5'931
	Verwaltungsvermögen Übriges	15'810	20'612	27'426	35'130	50'663	72'030	87'422
	Total Verwaltungsvermögen	19'300	25'067	32'718	42'705	58'623	79'238	93'638
	Total Aktiven	183'351	191'107	188'833	185'531	182'997	181'097	190'411
Passiven	Laufende Verpflichtungen	26'247	30'350	30'350	30'350	30'350	30'350	30'350
	Langfristige Schulden (verzinslich)	20'082	18'082	14'582	12'082	12'082	12'082	23'082
	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	685	696	696	696	696	696	696
	Rückstellungen	482	2'568	2'568	2'568	2'568	2'568	2'568
	Transitorische Passiven	7'363	4'773	4'773	4'773	4'773	4'773	4'773
	Total Fremdkapital	54'860	56'468	52'968	50'468	50'468	50'468	61'468
	Verrechnungen	3'194	1'626	1'626	1'626	1'626	1'626	1'626
	Total Verrechnungen	3'194	1'626	1'626	1'626	1'626	1'626	1'626
	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	1'618	2'499	2'950	4'120	4'876	5'371	6'043
	Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	428	522	620	619	595	537	454
	Spezialfonds	514	579	579	579	579	579	579
	Total Spezialfinanzierungen	2'560	3'599	4'149	5'318	6'050	6'487	7'076
	Eigenkapital	122'738	129'413	130'090	128'119	124'853	122'516	120'241
	Total Eigenkapital	122'738	129'413	130'090	128'119	124'853	122'516	120'241
	Total Passiven	183'351	191'107	188'833	185'531	182'997	181'097	190'411

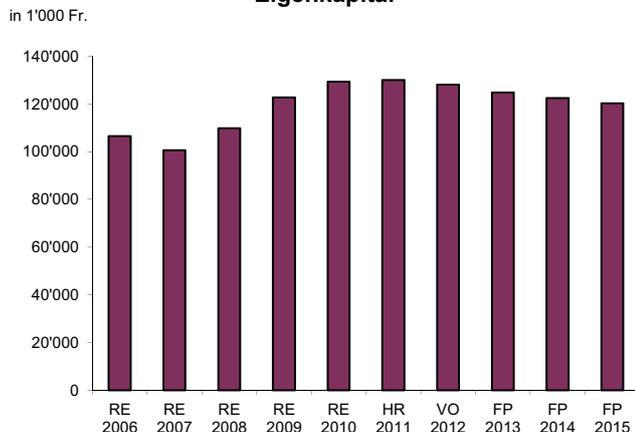
Struktur Aktiven 2012



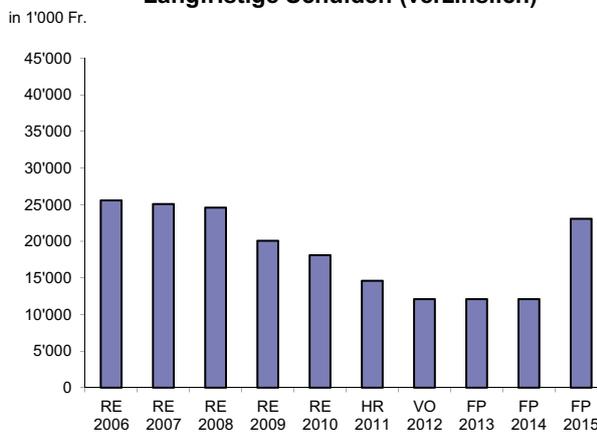
Struktur Passiven 2012



Eigenkapital



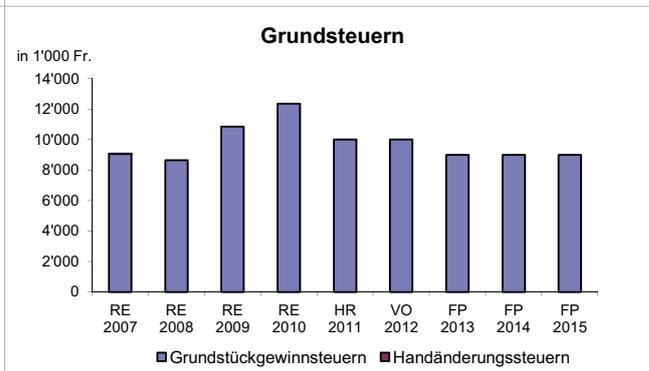
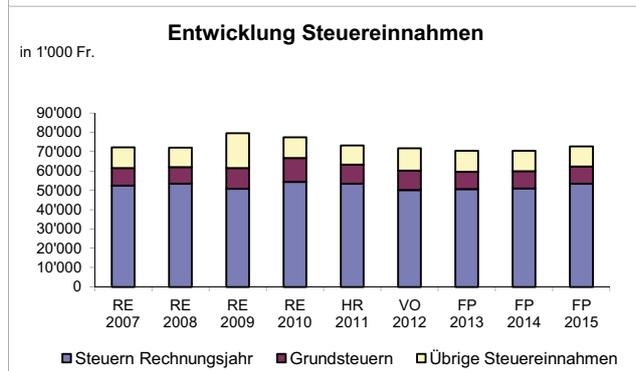
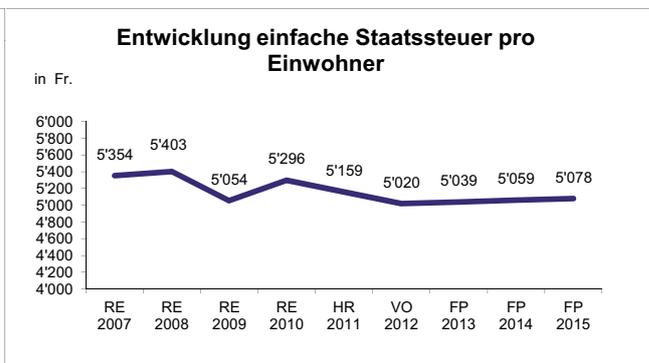
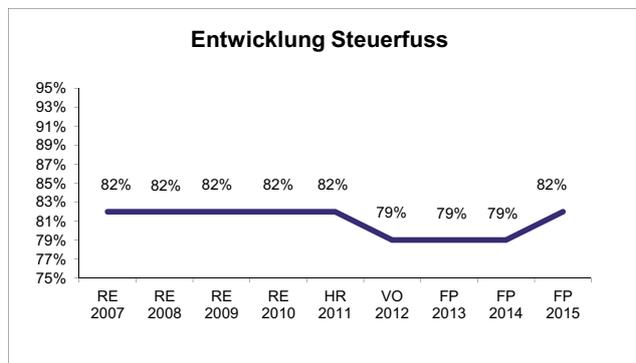
Langfristige Schulden (verzinslich)



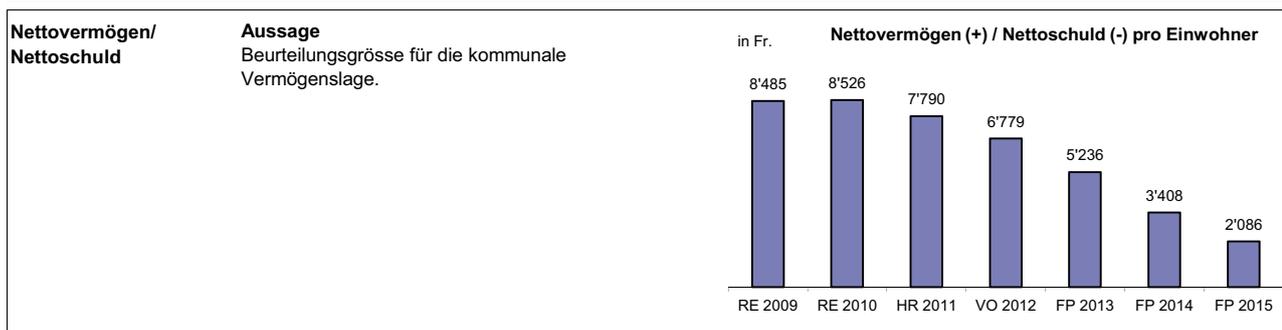
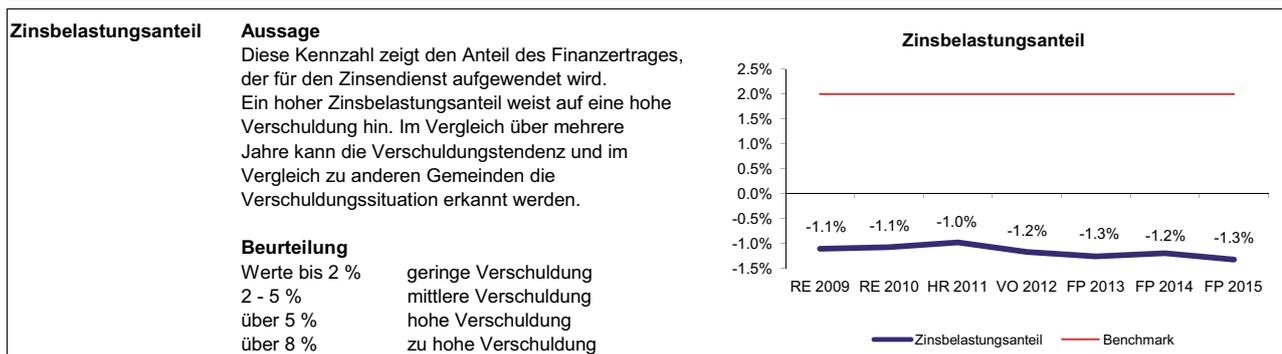
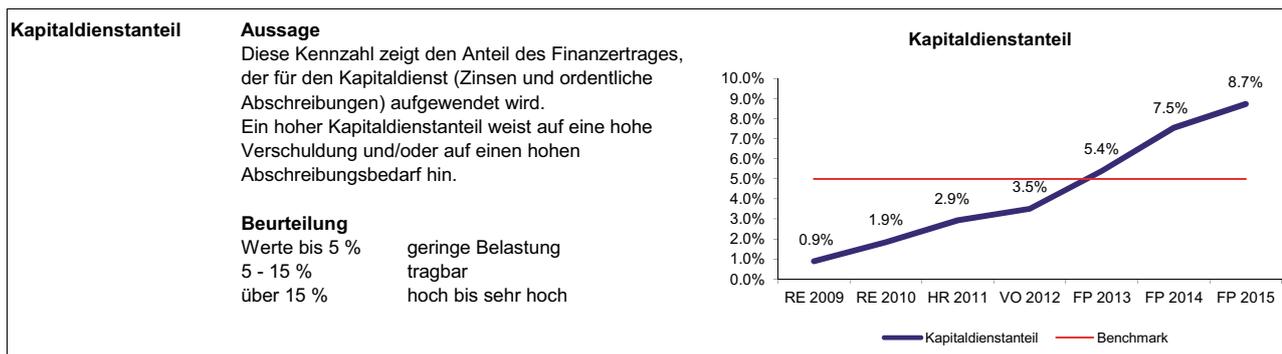
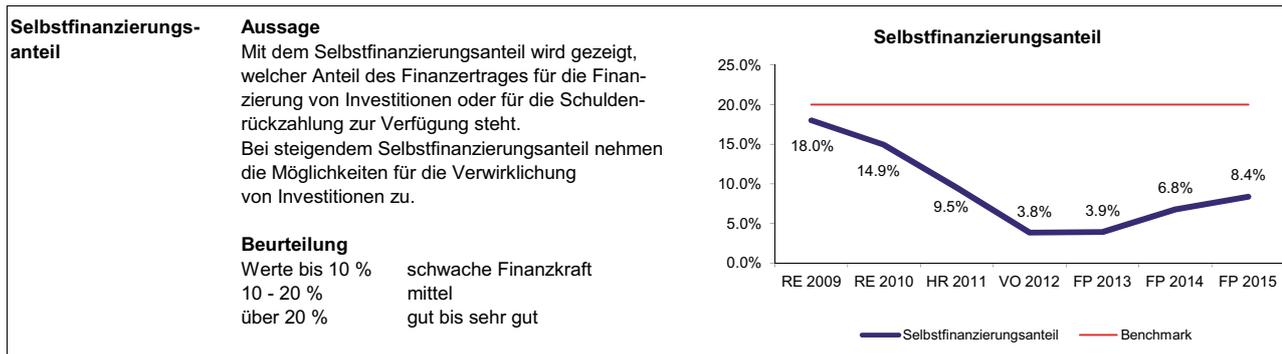
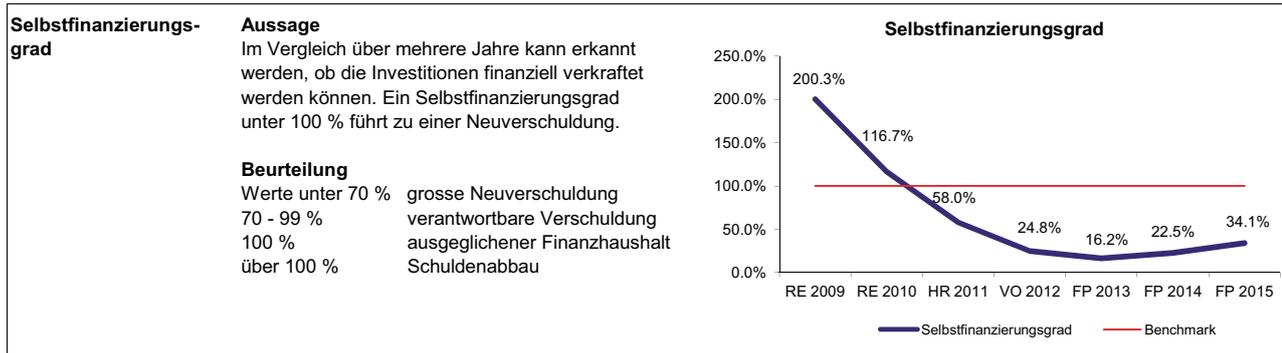
Gemeindesteuern

Gemeinde Meilen

		RE 2009	RE 2010	HR 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
		in 1'000 Fr.						
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	Einfache Staatssteuer	61'860	66'194	65'000	63'500	64'000	64'500	65'000
	Einwohner	12'239	12'500	12'600	12'650	12'700	12'750	12'800
	Einfache Staatssteuer pro Einw.	5'054	5'296	5'159	5'020	5'039	5'059	5'078
	Steuerfuss	82%	82%	82%	79%	79%	79%	82%
	Steuereinnahmen	50'725	54'279	53'300	50'165	50'560	50'955	53'300
Ordentliche Steuern Vorjahre	Einnahmen	18'959	12'766	11'500	13'500	12'500	12'000	12'000
Personalsteuern	Einnahmen	251	253	250	250	250	250	250
Quellensteuern	Einnahmen	408	-182	200	200	200	200	200
Steuerausscheidungen	Aktive Steuerauscheidungen							
	- Einnahmen	1'435	1'292	1'600	1'600	1'500	1'400	1'400
	Passive Steuerauscheidungen							
	- Ausgaben	-3'399	-3'980	-3'900	-3'900	-3'600	-3'400	-3'400
	Saldo	-1'964	-2'688	-2'300	-2'300	-2'100	-2'000	-2'000
Grundsteuern	Grundstückgewinnsteuern	10'857	12'367	10'000	10'000	9'000	9'000	9'000
Div. Aufwand und Ertrag	Einnahmen / -Ausgaben	266	659	298	-38	-38	-38	-38
Total Gemeindesteuern (netto)		79'503	77'455	73'248	71'777	70'372	70'367	72'712



Kennzahlen



2. Hängeseilbrücke Beugenbachtobel. Neuerstellung. Baukredit. Genehmigung.

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Das Projekt für die Neuerstellung der Hängeseilbrücke über das Beugenbachtobel wird genehmigt.
2. Der erforderliche Baukredit von Fr. 378'000.– wird zulasten der Investitionsrechnung bewilligt. Er erhöht oder reduziert sich entsprechend dem Baukostenindex der Stadt Zürich zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand August 2011) und der Bauausführung.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Die Quartiere Just/Halten und Appenhalten/Stocklen sind durch das Beugenbachtobel getrennt. Die Fussgänger und Wanderer müssen heute den unattraktiven Umweg über die Bergstrasse in Kauf nehmen. Mit dem vorliegenden Projekt, der Hängeseilbrücke Beugenbachtobel, kann die fehlende Verbindung von 60 m gemäss kommunalem Verkehrsrichtplan realisiert werden. Die anfallenden Nettobaukosten für die Gemeinde belaufen sich auf Fr. 378'000.–. Initiatorin des Projekts ist die Wachtvereinigung Obermeilen; sie hat zur Feier ihres Jubiläums Fr. 12'000.– der Planungskosten übernommen.

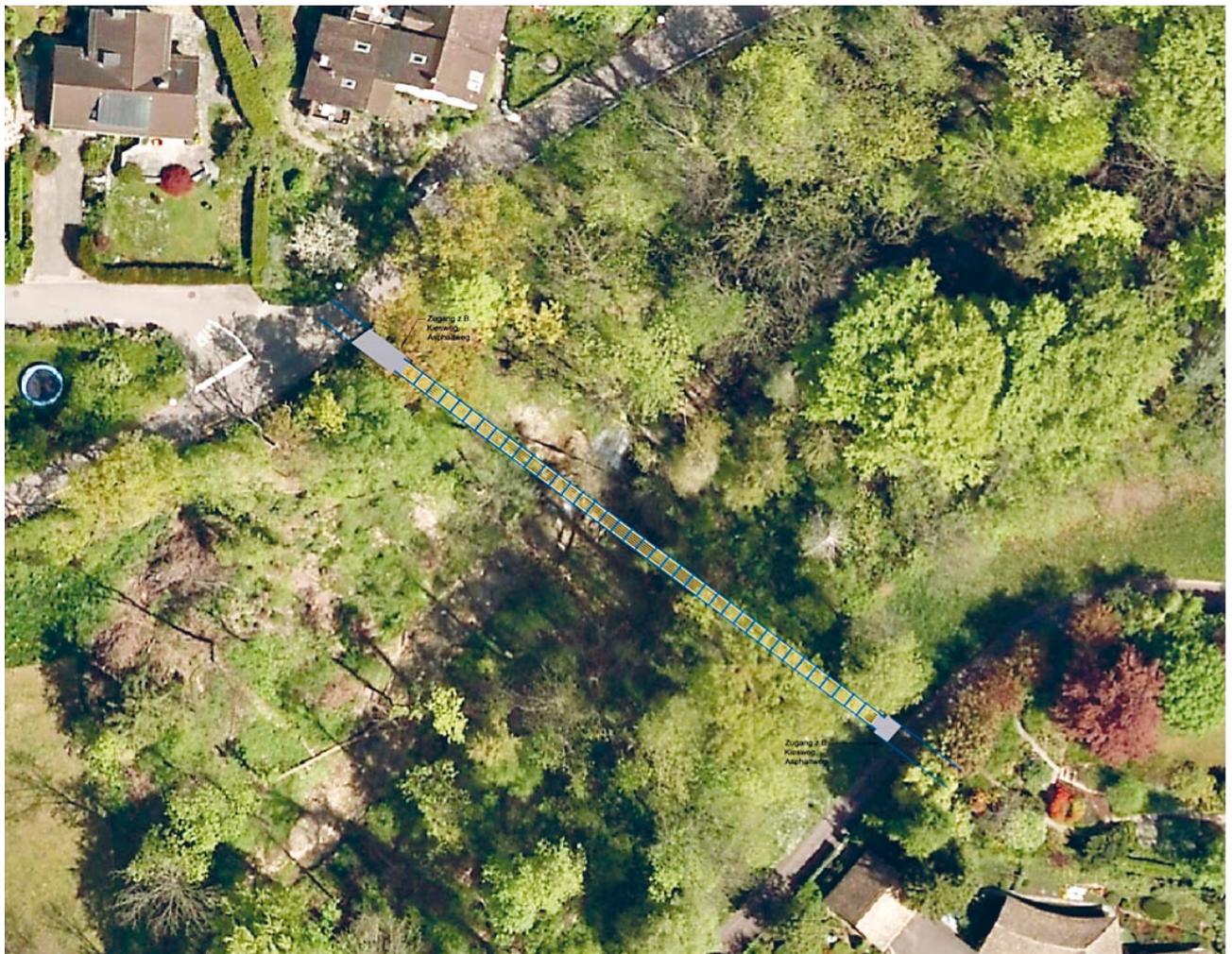


Abb. 1: Die Hängeseilbrücke über das Beugenbachtobel verbindet die Haltenstrasse mit dem Stocklenweg

1. Ausgangslage

Die Quartiere Just/Halten und Appenhalten/Stocklen sind durch das Beugenbachtobel getrennt. Heute müssen die Fussgänger und Wanderer, darunter auch viele Schülerinnen und Schüler, den unattraktiven und deutlich längeren Weg über die stark frequentierte Bergstrasse in Kauf nehmen.

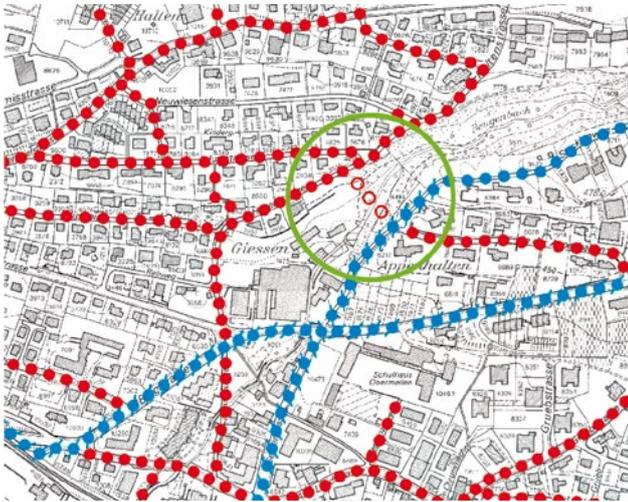


Abb. 2: Fehlende Ost-Westverbindung über das Beugenbachtobel für Fussgänger. Ausschnitt aus behördenverbindlichem Verkehrsrichtplan

Die fehlende Fussgängerverbindung über das Tobel von der Haltenstrasse zum Stocklenweg wurde im kommunalen Verkehrsrichtplan vom 22. April 2008 festgelegt.

Die Wachtvereinigung Obermeilen WAVO feierte im Jahr 2010 ihr 50-jähriges Jubiläum und schenkte zu diesem Anlass der politischen Gemeinde Meilen eine Projektstudie für eine Hängeseilbrücke über das Beugenbachtobel im Wert von Fr. 12'000.–. Der Initiatorin schwebt eine einfache Brücke vor, die auch für Kinderwagen tauglich ist und ein sicherer Übergang für die Schülerinnen und Schüler aus dem Gebiet Just und Halten zur Schulanlage Obermeilen ist.

2. Projektbeschreibung

Die Hängeseilbrücke über das Beugenbachtobel verbindet mit einer Länge von 60,80 m und einem Höhenversatz von 5,30 m die Haltenstrasse mit dem Stocklenweg. Die Brücke ist für Fussgänger und auch für Kinderwagen tauglich. Mit einer Breite von 1,40 m können sich Fussgänger problemlos kreuzen. Der Laufsteg besteht aus Lärchenholzplanken, die auf den Querträgern befestigt werden. Kanthölzer dienen als optischer und konstruktiver Abschluss des Gehwegs der Brücke.

Die Brücke wird durch vier Tragseile getragen. Die oberliegenden Tragseile dienen als Handlauf auf einer Höhe von 1,20 m. Die Absturzsicherung besteht aus einem Maschendrahtzaun, der an Geländerseilen befestigt wird.

Für den Zugang zur Brücke und die Platzierung der Brückenpfeiler werden auf beiden Seiten je ein Grundstück gekauft; diese sind bereits vertraglich gesichert worden.

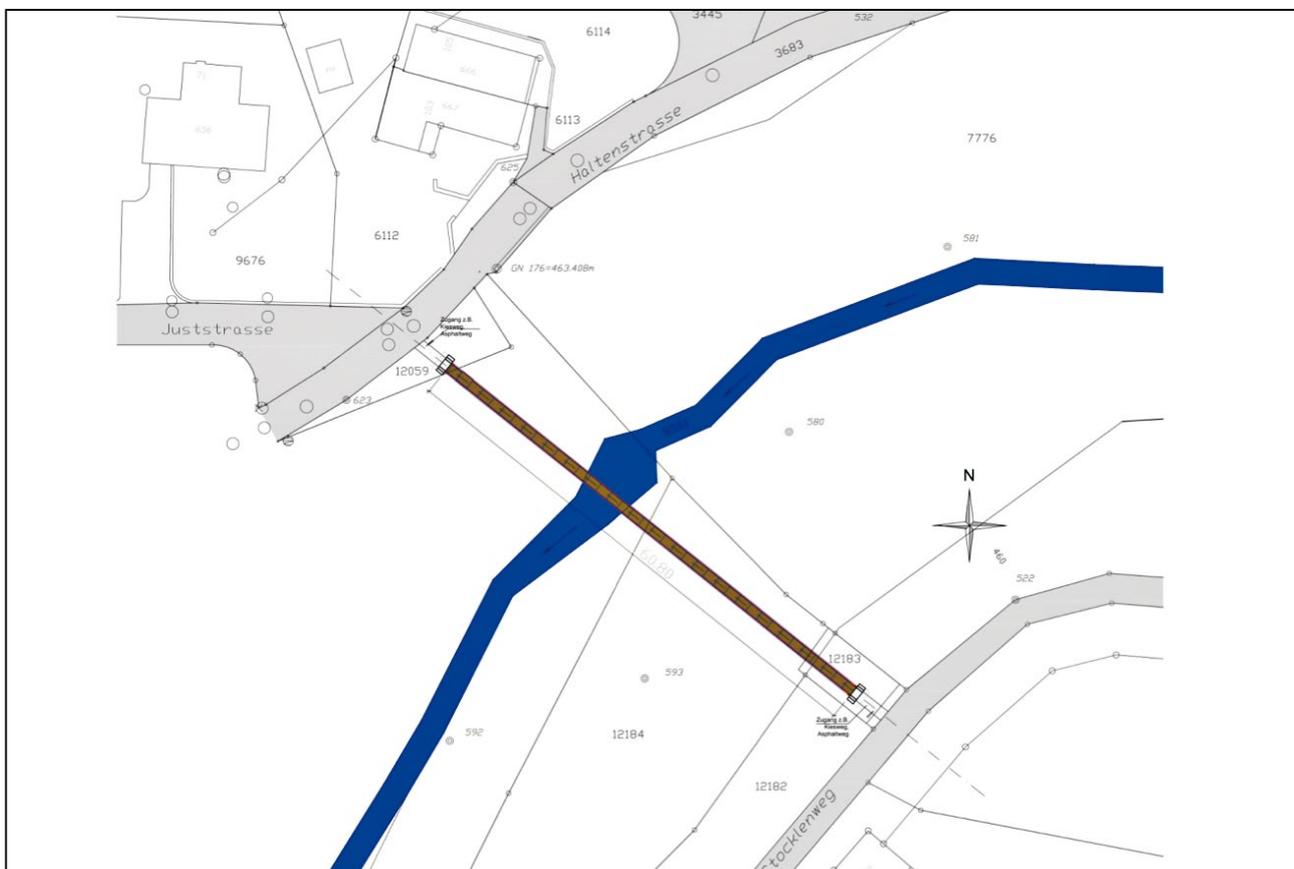


Abb. 3: Projektplan



Abb. 4: Beispielbild einer Hängeseilbrücke der gleichen Art – Handeckbrücke am Grimsel mit einer Länge von 65 m

3. Baukosten

Gemäss Kostenvoranschlag ($\pm 10\%$) des Ingenieurbüros Hans Pfaffen, Chur, vom 8. August 2011 ist mit folgenden Baukosten zu rechnen:

Bezeichnung	Betrag in Franken
Bauarbeiten	214'800.–
Rodungen	7'000.–
Honorare Planer	53'700.–
Landerwerb	56'900.–
Verschiedenes, Nebenkosten	28'300.–
Mehrwertsteuer 8,00 % und Rundung	29'300.–
Gesamtkosten brutto (Preisbasis August 2011)	390'000.–
Kostenanteil Wachtvereinigung Obermeilen	-12'000.–
Baukosten netto (Gemeinde Meilen) inklusive MwSt.	378'000.–

4. Terminprogramm

Meilenstein	Termin
Gemeindeversammlung	5. Dezember 2011
Beginn der Bauarbeiten	April 2012
Fertigstellung und Betriebsaufnahme	Juli 2012

5. Folgekosten

Die jährlichen Folgekosten aus diesem Projekt liegen bei ca. Fr. 45'000.–. Sie setzen sich aus Abschreibung und Verzinsung von ca. Fr. 39'000.– (10 % der Investitionskosten) und betrieblichen Folgekosten von ca. Fr. 6'000.– (1,50 % der Investitionskosten) zusammen.

6. Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat befürwortet den Neubau der Hänge-seilbrücke Beugenbachtobel. Er ist der Ansicht, dass mit dem vorliegenden Projekt die Lücke im Fusswegnetz auf eine sehr attraktive Weise geschlossen werden kann.

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten, der Vorlage zuzustimmen und den Baukredit zu bewilligen.

Aktenauflage

Die detaillierten Planunterlagen können vor der Gemeindeversammlung zu den ordentlichen Öffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung Meilen, Zentrale Dienste, 2. Stock rechts, eingesehen werden.

Meilen, im November 2011

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident
Didier Mayenzet, Gemeindegeschreiber



3. Schulzentrum Allmend. Nutzungsoptimierung und Erweiterung. Projektierungskredit. Genehmigung.



Abb. 1: Neues Primarschulhaus am alten Ort mit Aufstockung und Erweiterung

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Der Weiterbearbeitung des Siegerprojekts KARLSSON und der Ausarbeitung eines Projektierungsprojekts wird zugestimmt.
2. Für die Ausarbeitung eines Sanierungsprojekts mit Kostenvoranschlag für die Erweiterung und Nutzungsoptimierung des Schulzentrums Allmend wird ein Projektierungskredit von 1,90 Mio. Franken zu lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Bericht des Gemeinderats

Übersicht

Das vorliegende Kreditbegehren schafft die Voraussetzungen für die Projektierung der notwendigen Erweiterung und Sanierung des Schulzentrums Allmend. Raumknappheit, die Schulentwicklung der letzten Jahre sowie die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes verlangen nach Anpassungen der Meilemer Schulanlagen an die Anforderungen von heute und morgen. Von den drei Standorten entspricht die Schulanlage Obermeilen bereits diesen Anforderungen.

Das Siegerprojekt KARLSSON aus dem Architekturwettbewerb von Enzmann Fischer Partner AG, Zürich, überzeugt nach städtebaulichen, architektonischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Das bestehende Primarschulhaus wird auf den Rohbau zurückgeführt, um ein Geschoss aufgestockt und mit einem fünfgeschossigen Erweiterungsbau ergänzt. Der kompakte Bau ermöglicht, den ohnehin knappen Aussenraum optimal zu erhalten und zu gestalten. Die beiden bestehenden Sekundarschulgebäude werden mit einem eingeschossigen Verbindungstrakt für das Lernzentrum ergänzt und schaffen so die räumliche Voraussetzung für einen zeitgemässen Unterricht. Die Tagesbetreuung und die Schulverwaltung werden in den anderen bestehenden Gebäuden untergebracht.

Mit dem Projektierungskredit in der Höhe von 1,90 Mio. Franken wird das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb so weit und detailliert bearbeitet, dass den Stimmberechtigten voraussichtlich im November 2012 ein ausgereiftes Bauvorhaben mit grösstmöglicher Kostensicherheit zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

1. Ausgangslage und Bedarf

An der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2010 haben die Stimmberechtigten dem Wettbewerbskredit für die Nutzungsoptimierung des Schulzentrums Allmend deutlich zugestimmt. Zu diesem Zeitpunkt lag die Begründung des zusätzlichen Raumbedarfs hauptsächlich in der pädagogischen Entwicklung der letzten 25 Jahre, der Schaffung eines Angebots der Tagesbetreuung durch die familienergänzenden Einrichtungen für Kinder (FEE) sowie der Annahme des neuen Volksschulgesetzes aus dem Jahr 2005.

1.1 Schulentwicklung

Kantonale Vorgaben

Veränderte Unterrichtsformen wie Projektunterricht führen zu neuen Raumbedürfnissen. Zeitgemässes Unterrichten wie auch die Gesetzgebung verlangen nach Gruppen- und Spezialräumen. Die Schule als Ganzes und nicht das einzelne Klassenzimmer wird zum Bezugspunkt des schulischen Lebens. Das Zusammenfassen von Kindergarten, 1. und 2. Primarklasse zu einer Eingangsstufe hat eine grosse Entwicklungs- und Lernvielfalt innerhalb der einzelnen Klassen zur Folge. So haben die Kinder nicht nur mehr Spielraum für ihre persönliche Entwicklung, sondern können Spielen und Lernen in unterschiedlichen Gruppen erfahren.

Aus diesen Gründen müssen neue Gruppen- und Nebenräume auf der Kindergarten- bzw. Eingangs- und der Primarstufe geschaffen werden, wobei angemessener Raum für den Fach- und Teamteaching-Unterricht und das sonderpädagogische Angebot berücksichtigt wird. Gleichzeitig wird der steigenden Kinderzahl in der Tagesbetreuung durch zusätzliche Räume Rechnung getragen.

Die Integration des Kindergartens Veltlin in das neue Primarschulhaus ist aus pädagogischen und organisatorischen Gründen sinnvoll. Es vereinfacht die Abläufe und ermöglicht eine optimale Zusammenarbeit der Lehrpersonen.

Vorgaben auf kantonaler Ebene:

- Gruppenräume zu den Klassenzimmern
- Vorbereitung für die Einführung der Eingangsstufe
- Angemessener Ausbau der Tagesbetreuung

Angebote in Meilen für einen zeitgemässen Unterricht: Aufgrund des pädagogischen Gesamtkonzepts in Meilen wird auf allen Stufen ein Lernzentrum eingerichtet

mit je einem Lehrer- und einem Schülerbereich. Nebst einer Bibliothek stehen den Schülerinnen und Schülern Computer zur Verfügung, die ihnen die Einführung in die Informatik ermöglichen und sie anleitet im Umgang mit diesen Medien. Im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich können sie Experimente durchführen. Sie werden in allen Bereichen der Projektarbeit und des individuellen Lernens von Lehrpersonen eingeführt und unterstützt.

Das bestehende Angebot der musikalischen Früh-erziehung und der Musikgrundschule bis und mit der 2. Primarklasse wird erweitert. Das Konzept für den musischen Bereich, das über alle Schulstufen gehen soll, wird in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule (JMP) erarbeitet.

Meilenspezifische Angebote:

- Einrichten von Lernzentren auf Primar- und Sekundarschulstufe mit den Bereichen Bibliothek/Computer/Naturwissenschaften
- Angebot musikalischer Bildung auf allen Schulstufen

1.2 Schulraumbedarf aufgrund steigender Schülerzahlen

Die Anforderungen an das Schulzentrum Allmend haben sich seit seiner Erstellung und hinsichtlich der notwendigen räumlichen Kapazitäten deutlich verändert. Die Schülerzahlen sind angestiegen und werden in den kommenden Jahren deutlich höher sein als früher. Aufgrund der stetig wachsenden Einwohnerzahlen, vor allem aber wegen der gegenüber vergangenen Jahren wieder erhöhten Geburtenrate, ist für die weitere Zukunft mit über 120 Kindern pro Jahrgang zu rechnen, die in Meilen den Kindergarten (Eingangsstufe) und die Primarschule besuchen werden. Für das Schulhausprojekt Allmend bedeutet das, dass mittel- und langfristig pro Jahrgang bis zu zwei Klassen geführt werden müssen. Bereits im laufenden Schuljahr 2011/2012 werden sechseinhalb statt wie bisher fünf Primarklassen geführt. Gemäss aktuellem Stand der erfassten – hier wohnhaften – Kinder reichen die im Raum Allmend/Obermeilen vorhandenen Schulräume spätestens ab Beginn des Schuljahrs 2014/2015 nicht mehr aus, um alle notwendigen Klassen unterzubringen. Stark zugenommen hat auch die Nachfrage nach freien Plätzen im Schülerclub und beim Mittagstisch. Deshalb gilt es auch, das Raumangebot des Vereins FEE dem zukünftigen Bedarf anzupassen und entsprechend zu erweitern.



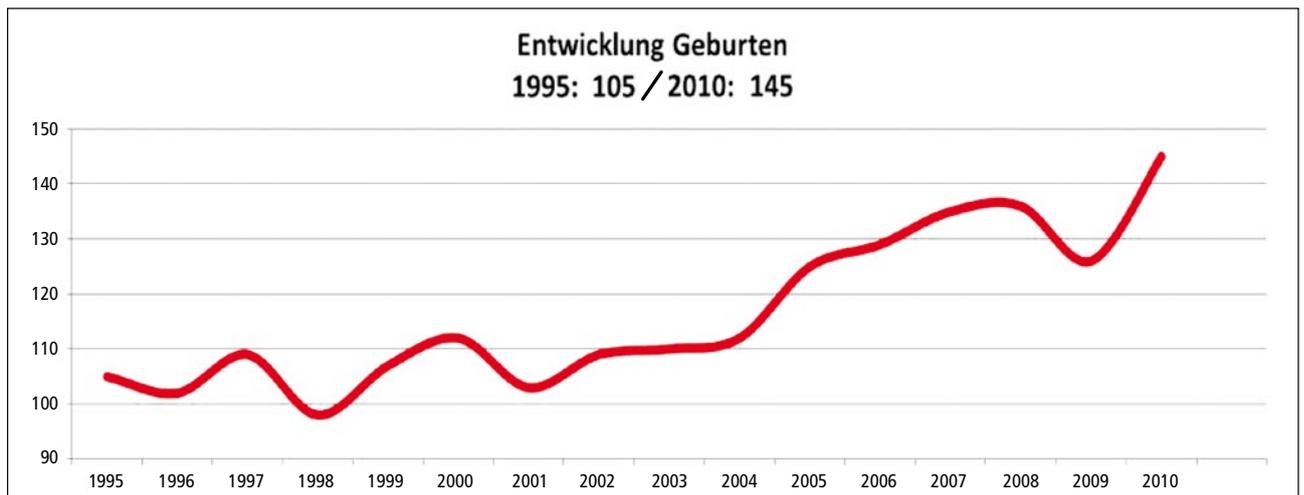


Abb. 2: Statistik der Geburtenentwicklung

2. Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb wurde im selektiven Verfahren durchgeführt. Weil die Prognose künftiger Schülerzahlen angehoben werden musste, wurde er, gegenüber den Grundlagen zum damaligen Antrag für den Wettbewerbskredit, mit angepasstem Raumprogramm Ende Januar 2011 neu gestartet.

Im Rahmen der Präqualifikation wurden aus 28 Bewerbern acht Architektur- bzw. Planerteams ausgewählt, welche im April 2011 ihre Vorschläge einreichten. Die Jurymitglieder entschieden sich einstimmig für das Projekt KARLSSON des Teams Enzmann Fischer Partner AG, Zürich. Die Schulpflege hatte diesen Entscheid im Juni genehmigt und Mitte Juni erfolgte die Präsentation der

eingereichten Vorschläge anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung mit anschliessender Ausstellung.

3. Siegerprojekt KARLSSON

Städtebaulich passt sich das Projekt gut in die Landschaft ein. Die Landreserven im Norden und Westen können durch die innere Verdichtung freigehalten werden. Die baurechtlichen Rahmenbedingungen werden vollumfänglich eingehalten. Das Projekt besticht durch die Sorgfalt und die Tiefe seiner Bearbeitung. Besonders zu erwähnen sind der ökonomische Umgang mit den Landreserven und die gelungene Umsetzung der pädagogischen Anliegen, was zu einem schlüssigen Gesamtkonzept führte.



Abb. 3: Modellaufnahme mit neuem Schulzentrum Allmend

A Primarschule

Eingangsstufe
Primarstufe
Musikschule

D Spezialtrakt

Tagesbetreuung
Haushaltkunde

E Turnhalle

Nebentrakt
Schulverwaltung

B/C Sekundarschule

F Verbindungstrakt
Lernzentrum

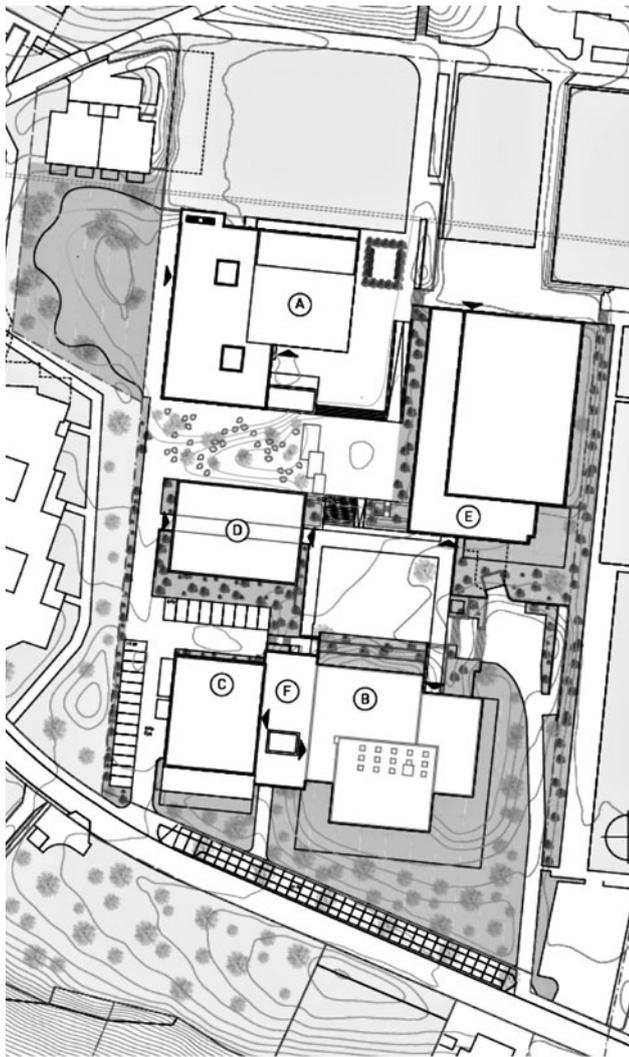


Abb. 4: Situationsplan Schulzentrum Allmend

3.1 Umsetzung Raumprogramm

Primarschule

Das bestehende Primarschulhaus wird auf den Rohbau zurückgeführt und um ein Geschoss aufgestockt. Mit der Ergänzung des Bestandes um ein Stockwerk und einem fünfgeschossigen Ergänzungsbau wird dem gesamten Raumbedarf der Primarschule Rechnung getragen. Die Räumlichkeiten im Unter- und Erdgeschoss sind der Eingangsstufe vorbehalten. Damit ist der grösstmögliche Bezug zu den Aussenräumen mit Spiel- und Lernmöglichkeiten für die Jüngsten gewährleistet. Im Erd- und 1. Obergeschoss sind das Lernzentrum und der Lehrerbereich vorgesehen. Im 1. und 2. Obergeschoss ist die Primarstufe untergebracht. Der Mehrzweckraum und die Zimmer für den Musikunterricht befinden sich im Dachgeschoss.



Abb. 5: Offene Lernräume als Ergänzung zu den Klassenzimmern

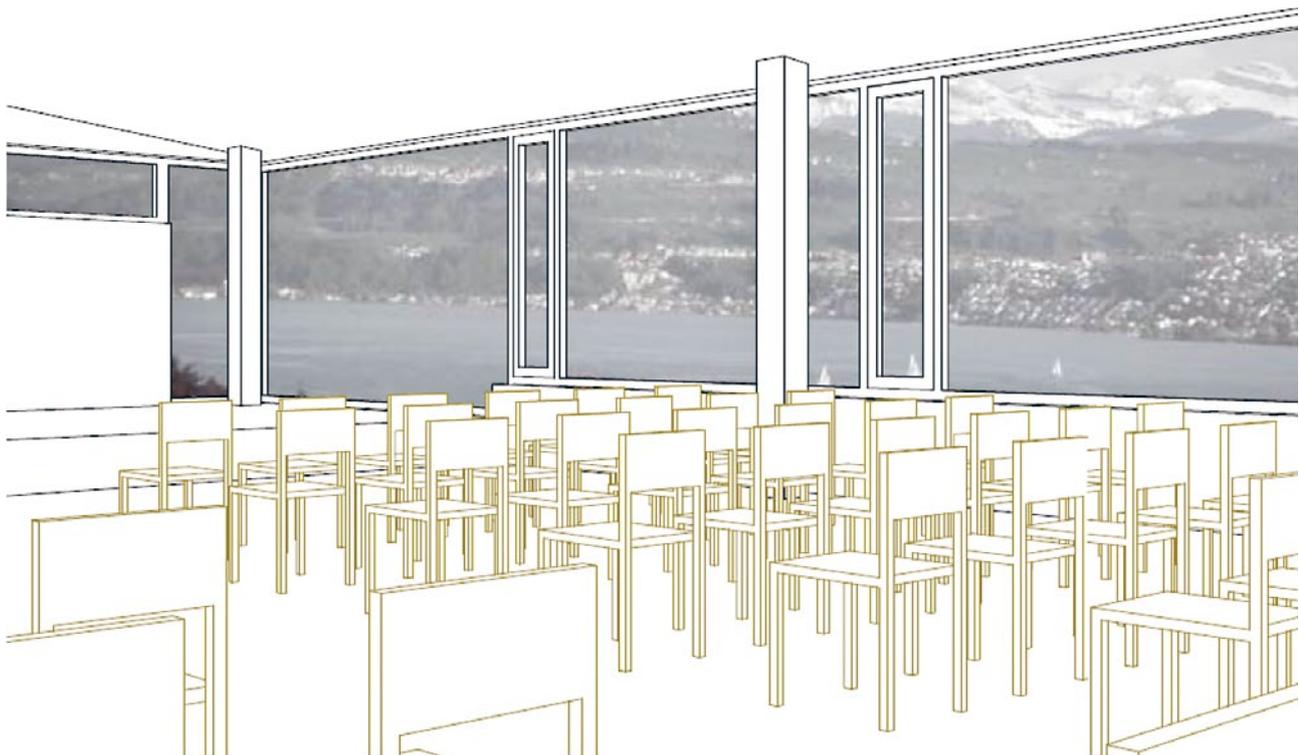


Abb. 6: Mehrzwecksaal mit Blick auf den Zürichsee

Sekundarschule

Die bestehenden Gebäude werden mit geringem Aufwand und kleineren Eingriffen an die zeitgenössischen, pädagogischen Bedürfnisse angepasst. Im neuen Ver-

bindungstrakt werden das Lernzentrum und der Lehrerbereich untergebracht. Der Mittagstisch wird im Bereich der Aula angesiedelt.

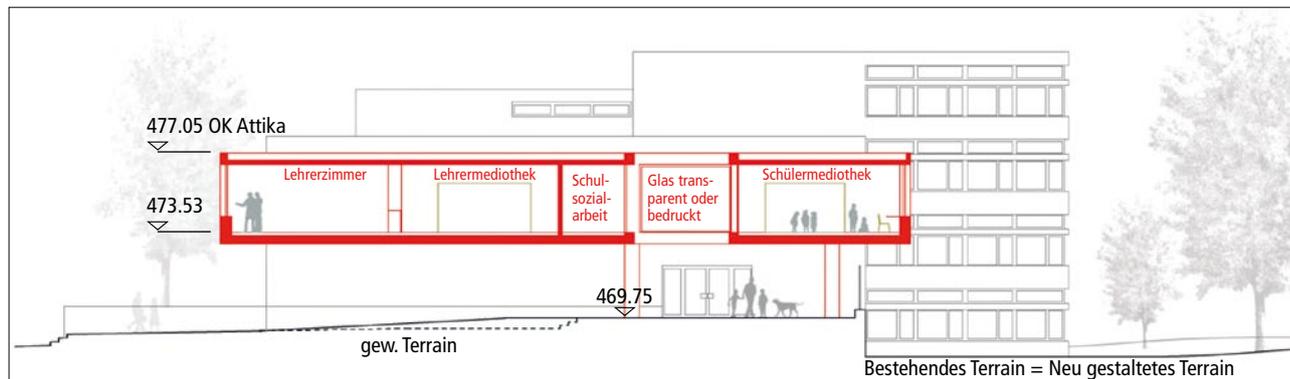


Abb. 7: Verbindungstrakt Schnitt

Offene Lernräume

Die zentrale Bedeutung der Klassenzimmer wird durch den bewussten Einbezug der traditionellen Korridore und Erschliessungszonen als Orte des Lernens ergänzt. Um das individualisierte Lernen zu fördern und neue Begegnungsorte zu schaffen, entstehen in diesen Zonen offene Lernräume.

Tagesbetreuung Primarschule

Der Schülerclub wurde im Jahr 2004 mit 20 Mittagstischplätzen eröffnet. Bis heute hat sich die Schülerzahl für das Angebot mehr als verdoppelt und nimmt weiter zu. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und den gesetzlichen Bestimmungen der Ganztagesbetreuung nachzukommen, ist das Angebot von geeigneten Verpflegungs-, Aufenthalts- und Ruheräumen für 100 Kinder geplant. Im Spezialtrakt werden mit den notwendigen Umbaumaßnahmen optimale Bedingungen für das Betreuungsangebot geschaffen.

Schulverwaltung

Um die Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulpflege, Schulverwaltung und den Schulleitungen zu vereinfachen, wird die Schulverwaltung ins Schulzentrum Allmend integriert. Mit einfachen Umbaumaßnahmen kann sie im Nebentrakt der Turnhalle untergebracht werden.

Aussenräume

Der Aussenraum soll in das Lernen und Arbeiten einbezogen werden. Damit diese Idee umgesetzt werden kann, sind Aussenklassenzimmer vorgesehen und die Bewegungs- und Erholungszonen werden attraktiv und übersichtlich gestaltet. Der bestehende Schulzugang für die Nutzer ist ebenso Gegenstand des Aussenraumkonzepts wie die Parkierung. Es ist vorgesehen, die bestehenden Parkplätze südlich von der Sekundarschule entlang der Ormisstrasse zu ergänzen.

3.2 Schulraumprovisorien

Das Bauen unter Betrieb stellt die Planer vor eine zusätzliche, bedeutungsvolle Aufgabe. Um einerseits den Nutzern (Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonal etc.) grösstmöglichen Schutz und Sicherheit zu bieten und andererseits ein möglichst speditives Bauen zu ermöglichen, soll die gesamte Primarschule für die Bauzeit von ca. 22 Monaten in Provisorien untergebracht werden. Diese werden auf der Spielwiese aufgestellt.

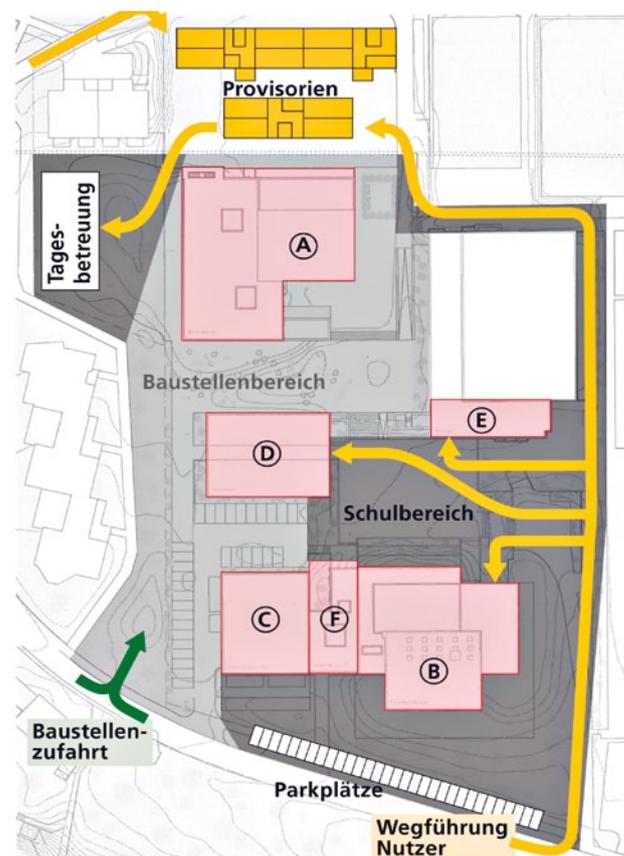


Abb. 8: Wegführung für Nutzer und Zufahrt zur Baustelle

Damit gelingt es, das Baugelände ganz abzusperren und die Wegführung für die Nutzer auf die östliche Seite des Schulareals zu konzentrieren. Der Zufahrtsweg auf die Baustelle führt westlich neben der Sekundarschule von der Ormisstrasse auf das Baugelände. Die Mietkosten für die Provisorien belaufen sich nach heutiger Abklärung auf rund 2,20 Mio. Franken.

4. Projektierungskosten

In Zusammenarbeit mit dem Planerteam wurde das Siegerprojekt überarbeitet. Für dieses wurden im Rahmen einer Grobkostenschätzung (+/- 20 % Kostengenauigkeit) Investitionskosten von 25,80 Mio. Franken errechnet. Für Schulraumprovisorien ist mit Kosten von zusätzlich 2,20 Mio. Franken zu rechnen. Basierend auf den geschätzten Gesamtinvestitionskosten setzen sich die Projektierungskosten wie folgt zusammen:

Honorar Gesamtplaner	1'340'000
Brandschutz Überprüfung und Analyse Gebäude und Grundstück	72'500
Erdbebensicherheit	45'000
Bewilligungsgebühren	100'000
Bauherrenberatung	100'000
Muster, Pläne und Kopierkosten	75'000
Verschiedenes	25'500
Total Projektierung	1'758'000
8 % MwSt. und Rundung	142'000
Total Projektierungskredit inklusive 8% MwSt.	1'900'000

5. Ausblick

Die Stimmberechtigten erhalten an einer Urnenabstimmung voraussichtlich im November 2012 die Gelegenheit, das definitive Bauprojekt und den notwendigen Investitionskredit für die Ausführung zu genehmigen. Bei einem geplanten Baubeginn Mitte 2013 könnte aus heutiger Sicht das Primarschulhaus im Sommer 2015 bezogen werden.

6. Schlussbemerkungen

Aus der Erkenntnis heraus, dass nur eine vorausschauende Planung der Schule eine sinnvolle Weiterentwicklung ermöglicht, orientieren sich die Behörden bei der Schulraumplanung an einer weitsichtigen und nachhaltigen Betrachtungsweise. Im Interesse der Bevölkerung investiert die Schule Meilen in die Erhaltung und Verbesserung der Bildungsqualität und gleichzeitig in die Verbesserung der Standortqualität der gesamten Gemeinde.

Mit dem Projektierungskredit für die Erweiterung und Sanierung des Schulzentrums Allmend wird in Meilen die Voraussetzung für eine Schule geschaffen, die den heutigen Anforderungen entspricht.

Gemeinderat und Schulpflege empfehlen den Stimmberechtigten, dem Projektierungskredit für die Nutzungsoptimierung und Erweiterung Schulzentrum Allmend zuzustimmen.

Meilen, im November 2011

Gemeinderat Meilen

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident
Didier Mayenzet, Gemeindeschreiber







Grosse Auswahl an
Gesellschaftsspielen
für Jung und Alt

- ☺ **Lernspiele**
- ☺ **Reisespiele**
- ☺ **Denkspiele**
- ☺ **Kartenspiele**
- ☺ **Memorys**
- ☺ **Quiz**
- ☺ **Puzzles**
- ☺ **Ratespiele**
- ☺ **Würfelspiele**
- ☺ **Holzspiele**
- ☺ **Spiele im Freien**
- ☺ **und vieles mehr**

Das Ludothek-Team freut sich auf
Ihren Besuch!

Simone Keller (Leiterin)
Susanne Roth
Monika Koch



Es ist immer
Spielzeit

Spielen verbindet

Ludothek Meilen

Spielverein

Mitglied Verein Schweizer Ludotheken

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14.00-16.00 Uhr
Donnerstag 17.30-19.30 Uhr
Samstag 09.30-11.30 Uhr

**In den Schulferien und während
Feiertagen geschlossen!**

Anfahrt

So finden Sie uns

Mit dem öffentlichen Verkehr:

Ab Bahnhof/Bushof Meilen 5 Minuten zu Fuss entlang der Dorfstrasse Richtung Rapperswil, dann den Fussweg zum Strandbad benutzen.

Mit dem Auto:

Öffentliche Parkplätze entlang der Dorfstrasse oder beim Strandbad Meilen benutzen.



**Schälehuus
Seestrasse 717
8706 Meilen**

Tel. 079 680 57 42
(während den Öffnungszeiten)